

Geschäftsbericht der LKJ Sachsen e.V.

2022



LKJ Sachsen e.V.

LKJ Sachsen e.V.
Nordplatz 1
04105 Leipzig
fon 0341/5831 4660
fax 0341/5831 4469
info@lkj-sachsen.de
www.lkj-sachsen.de



INHALTSVERZEICHNIS

30 Jahre LKJ Sachsen – das Jubiläumsjahr 2022 _____	1
Was hat uns beschäftigt und was haben wir erreicht?	
Öffentlichkeitsarbeit	
Interessenvertretung und Lobbyarbeit	
Situation in der Geschäftsstelle	
Mitgliederversammlung und Vorstandsarbeit	
Die Bildungsarbeit 2022 _____	12
Fortbildungen für Fachkräfte der Kultur-, Bildungs- und Jugendarbeit	
Jugendbildung	
Landesweite Impulse setzen	
Zugänge im ländlichen Raum schaffen und Beteiligungsprozesse fördern	
Interkulturelle und internationale Projekte	
Die LKJ Sachsen e.V. als Träger für die Freiwilligendienste Kultur und Bildung _____	27
Die Freiwilligendienste in Zahlen	
Die Einsatzstellen	
Die Freiwilligen	
Team Freiwilligendienste	
Diversität und Inklusion	
Vermittlungsverfahren	
Die Abschluss-Auftakt-Veranstaltung	
Internationales	
Öffentlichkeitsarbeit	
Ausblick	
Darstellung der Projekte in Zahlen und Fakten _____	36
Mitglieder der LKJ Sachsen e.V. _____	42
Vorstand _____	43
Organigramm der LKJ – Geschäftsstelle _____	34
Anlagen _____	45



30 JAHRE LKJ SACHSEN – DAS JUBILÄUMSJAHR 2022

Die Dachverbandsarbeit war auch im Jubiläumsjahr weiterhin geprägt von unseren Grundprämissen. Die Grundstruktur der Geschäftsstelle sowie der Arbeitsbereiche und -schwerpunkte blieb erhalten. Wir setzten uns insbesondere in der Lobby- und Gremienarbeit für gleichberechtigte Teilhabemöglichkeiten an kultureller Bildung für Kinder und Jugendliche ein. In unseren Bildungsangeboten und Projekten stand die Persönlichkeitsentwicklung und -stärkung junger Menschen mit den Möglichkeiten der kulturellen Bildung im Mittelpunkt.

Ebendiese Stärkung – auch von Fachkräften – brauchte es so stark wie selten zuvor in den vergangenen Jahren. Coronapandemie, Ukraine-Krieg, Energiekrise – die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen blieben herausfordernd – ein Anlass für uns, das Thema Resilienz in einer Fachtagung aufzugreifen und den Akteur*innen im Arbeitsfeld mit der Kampagne „Kulturelle Bildung ist zukunftsrelevant“ eine Stimme zu geben. Nicht zuletzt wurde 2022 aber auch gefeiert und auf das Erreichte geschaut – mit Freude, dem Wissen – auch um all das noch nicht Erreichte – und dem Wunsch nach einer erfolgreichen Fortsetzung der Verbandsarbeit.



Was hat uns beschäftigt und was haben wir erreicht?

Im ersten Halbjahr des Jahres 2022 bestimmten die anhaltenden Maßnahmen der Corona-Pandemie die Planungen der Verbandsarbeit und daraus resultierende Abwägungen, auch in Bezug auf konkrete Projektumsetzungen. Durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine zu Beginn des Jahres kamen neue Fragestellungen hinzu, welchen Beitrag in dieser Situation die kulturelle Kinder- und Jugendbildung zur Unterstützung von nach Deutschland geflüchteten Menschen leisten könne.

Kontinuierliches Handeln unter wechselnden Rahmenbedingungen und ein Einsatz für die Verbesserung dieser im Sinne der kulturellen Kinder- und Jugendbildung – das macht die Arbeit der LKJ Sachsen aus und ist zugleich eine kleine Bilanz aus 30 Jahren Verbandsarbeit, die es im Berichtsjahr zu feiern galt.



Somit stand das erste Halbjahr unter einem besonderen Fokus: Wir feierten das Doppeljubiläum 30 Jahre LKJ und 20 Jahre Freiwilligendienste Kultur und Bildung. Wie bei anderen Verbänden der Jugendhilfe auch, die ähnlich lange wie die LKJ bestehen, hat sich das Aufgabenspektrum in den vergangenen Jahrzehnten stark weiterentwickelt und es konnten verlässliche Strukturen aufgebaut werden. Entsprechend war es uns ein Anliegen, die Rückschau auf das Erreichte mit einer fachlichen Fragestellung zu verbinden, die für das Feld angesichts der multiplen Krisen im Bereich Klima, Pandemie

und Krieg von Relevanz ist: Wir entwickelten einen Fachtag zur kritischen Beschäftigung mit dem Thema Resilienz, der am 20. Mai 2022 mit dem Titel „Zukunftswerkstatt Kultur. Ins Ungewisse – resilienter mit kultureller Bildung?“ in Kooperation mit dem Kulturdezernat der Stadt Leipzig stattfand und zahlreiche Fachkräfte und Interessierte aus Leipzig, Sachsen und weiteren Bundesländern in die Halle 14 auf dem Spinnereigelände anlockte.

Durch das bundesweite Jubiläum der Freiwilligendienste Kultur und Bildung setzten wir auf die Kombination der beiden Jubiläen und feierten mit einem Einsatzstellenfachgespräch am Vormittag sowie einem Fest am Abend mit zahlreichen Gäst*innen aus Sachsen sowie darüber hinaus. Die terminliche und örtliche Nähe der neu aufgestellten Konferenzreihe „Yunik“ (ehemals „Kinder zum Olymp“) im Mai auf dem Leipziger Spinnereigelände sorgte mit dem Thema „Haltung in Zeiten der Polarisierung“ für Synergieeffekte mit der inhaltlichen Auseinandersetzung, die der Fachtag der LKJ zum Jubiläum bot.¹

Die mit dem Jubiläum einhergehende landesweite Kampagne „Kulturelle Bildung ist zukunftsrelevant“ unterstrich die Notwendigkeit, kulturelle Bildung gerade auch in Krisenzeiten

¹ Bundeszentrale für politische Bildung/Kulturstiftung des Bundes/Kulturstiftung der Länder/ Stadt Leipzig: YUNIK – Konferenz für kulturelle Bildung, 18.-20.05.2022.

mit ihren Strukturen und Angeboten zu stärken und ihre mögliche Wirkung mit Blick auf die Gestaltung der Zukunft zu fokussieren.

Auch wenn es im ersten Halbjahr noch coronabedingte Planungsunsicherheiten gab, konnten die Bildungsangebote in 2022 stabilisiert und Vieles wieder wie angedacht durchgeführt werden. Neben dem Fachtag gab es zahlreiche Fortbildungen für Fachkräfte der Kultur-, Bildungs- und Jugendarbeit, sowohl digital als auch in Präsenz. Im Bereich der Jugendbildung konnte der 13. Wettbewerb um den sächsischen Jugendkunstpreis – pandemiebedingt im Vorjahr auf 2022 verschoben – in Präsenz umgesetzt werden und erfreute sich einer regen Teilnahme. Von den zwei geplanten Ferienprojekten konzipierten wir eines als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine als Freizeitangebot explizit für geflüchtete Kinder in einer Gemeinschaftsunterkunft.



Die bei der LKJ Sachsen traditionsreiche und in 2022 zum 26. Mal durchgeführte „Trilaterale Sommerwerkstatt“ konnte erstmalig wieder mit beiden beteiligten Partner*innen aus Polen und Frankreich stattfinden. Zur Stärkung der kulturellen Jugendarbeit im ländlichen Raum wurde die „4. Sächsische Nacht der Jugendkulturen“ durchgeführt. Hier streben wir eine Weiterentwicklung hinsichtlich Quantität und begleitender Angebote an, da das Projekt dem Bedarf an unkomplizierter und unmittelbarer Förderung jugendkultureller Formate in ländlichen Regionen Sachsens entspricht und sehr gut in die Strukturen der Jugendhilfe wirkt.

Das Kooperationsprojekt „KulturStarterInnen“, das ebenfalls zur Stärkung der Strukturen im ländlichen Raum trägt, konnte an Oberschulen im Kulturraum Leipziger Raum weiter angeboten werden. Erfreulicherweise konnten erstmalig nach nach zwei Jahren coronabedingter Pause die Kooperationen mit den künstlerischen Hochschulen in Leipzig („Hochschule für Grafik und Buchkunst“ sowie „Hochschule für Musik und Theater“) im November 2022 wieder stattfinden.

Ebenso erfreulich für uns ist, dass wir mit den Teilnehmendenzahlen gut an das Vorjahr anknüpfen konnten. Insgesamt wurden 1.349 Teilnehmende erreicht – dabei überwiegend im Jugendbildungsbereich mit den Projekten „13. Wettbewerb um den sächsischen Jugendkunstpreis“ und „4. Sächsische Nacht der Jugendkulturen“. Im Fortbildungsbereich ist mit 312 Teilnehmenden auch ein Aufwuchs festzustellen, welcher insbesondere auf die Jubiläumsfachtagung zurückzuführen ist. Es wurden 78,5 Bildungstage absolviert – für uns eine gute Bilanz, die unser Engagement abbildet, Beratungs- und Bildungsleistungen der Nachfrage entsprechend durchzuführen.

Von den beim Kommunalen Sozialverband Sachsen (KSV) beantragten Fördermitteln wurden Bildungsleistungen mit einem Gesamtvolumen von 38.597,33 Euro bewilligt, darunter auch Fortbildungen und Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung unserer Mitglieder.

20 Jahre Freiwilligendienste Kultur und Bildung

Vor 20 Jahren begann für die LKJ mit der Übernahme der Trägerschaft für das FSJ Kultur eine Erfolgsgeschichte: Unter dem Titel „Rein ins Leben! Freiwilliges soziales Jahr im kulturellen Bereich“ hatte die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) 2001 die Freiwilligendienste Kultur ins Leben gerufen. 125 Freiwillige in fünf Bundesländern nahmen am FSJ Kultur teil. Die LKJ Sachsen e.V. startete 2002 mit 25 Freiwilligen an 25 Einsatzstellen. 2022 waren es 165 Freiwillige, die an 106 Einsatzstellen ihren Dienst ausübten. Über 20 Jahre hinweg engagierten sich etwa 2.000 Freiwillige an mehr als 200 Einsatzstellen in ganz Sachsen.



Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung „20 Jahre Freiwilligendienste Kultur und Bildung – zusammen.weiter.wachsen“ im Mai 2022 in Leipzig diskutierten wir mit den Einsatzstellen sowie (ehemaligen) Freiwilligen und der BKJ über aktuelle Herausforderungen und Entwicklungspotenziale der Freiwilligendienste.

Die Nachfrage nach den Freiwilligendiensten mit den Formaten FSJ und BFD Kultur und Bildung blieb auch im vergangenen und aktuellen Jahrgang hoch. Dies ist im bundesweiten Vergleich nicht selbstverständlich und auch auf Landesebene blieben viele Plätze bei anderen Trägern unbesetzt. Wir sind froh, dass das Interesse sowohl der jungen Menschen als auch bei potenziellen Einsatzstellen weiterhin stark vorhanden ist. Wir konnten im Berichtsjahr nicht allen Interessierten einen Platz anbieten.

Auch die Entwicklung hin zu mehr Diversität und Inklusion ging 2022 weiter. So wurde eine neue Inklusionszielvereinbarung in Zusammenarbeit mit der BKJ erarbeitet. Im Rahmen dessen entstand eine Vernetzung mit der Servicestelle Inklusion im Kulturbereich². Im September 2022 boten wir mit der Servicestelle eine digitale Austauschrunde zum Thema „Inklusive Öffnung der Freiwilligendienste“ für unsere Einsatzstellen an. Erfahrungen, Möglichkeiten und Bereitschaft der Einsatzstellen im Hinblick auf die inklusive Öffnung wurden Ende des Jahres mit einem Fragebogen erhoben.

Eine erfreuliche Nachricht erreichte die Freiwilligen noch vor dem Weihnachtsfest: im Dezember 2022 wurde vom Sächsischen Landtag beschlossen, dass Freiwillige künftig das Bildungsticket und somit für 15 Euro im Monat öffentliche Verkehrsmittel nutzen können.

Abschluss im Projekt Welt-Öffner

Im Rahmen unseres zweijährigen Coachings im Projekt „Weltöffner“ der BKJ haben wir die internationale Jugendarbeit (IJA) der LKJ überprüft. Daraus ergeben sich kleinere und größere Ergebnisse bzw. Schritte, die wir in Zukunft gehen wollen. Als Gesamtergebnis lässt sich festhalten, dass wir durch das Coaching die Möglichkeit, den Raum und die Zeit hatten, unseren Arbeitsbereich „Internationales“ zu überprüfen.

² <https://www.inklusion-kultur.de/>

Dabei ist uns insbesondere aufgefallen, wie hoch der Bedarf ist, den Bildungs- und den Freiwilligendienstebereich noch stärker zusammenzudenken und daraus resultierende Synergien zu nutzen. Außerdem überprüften wir den kompletten Bereich: Was haben wir bereits durchgeführt und auf was für eine Geschichte blicken wir zurück, wenn wir von internationaler Jugendarbeit sprechen? Aber auch: Wo können wir Projekte ausbauen? Wo haben wir Kapazitäten dafür, wo nicht?

Wir möchten weiterhin langjährig bewährte Projekte wie die „Trilaterale Sommerwerkstatt“ und den „Europäischen Solidaritätskorps“ (ESK) durchführen. Darüber hinaus fand eine Aktualisierung des Konzepts „Internationalisierung“ statt, denn neben den Aspekten Begegnung und Austausch haben sich in den letzten Jahren Herangehensweise(n) und Selbstverständnis verändert: Wie auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen liegt der Fokus verstärkt auf einer Perspektive, die Diversität und Inklusion in einem breiten Definitionsverständnis anlegt und damit eine internationale Dimension auch z.B. in Bezug auf Mehrsprachigkeit bei in Sachsen stattfindenden (Ferien-)Angeboten berücksichtigt.³

Öffentlichkeitsarbeit

Das Jubiläum prägte auch die Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, so floss das 30-jährige Bestehen auch in das Logo ein und Materialien, wie Roll-Ups für Veranstaltungen wurden überarbeitet. Der Newsletter „in puncto – kulturelle Bildung“, welcher mehr als 1.400 Abonnenten erreicht, wurde in 2022 drei Mal versendet.

Die LKJ Sachsen hat sich mit drei Fachartikeln im „Corax. Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen“ beteiligt und beschäftigte sich mit den Freiwilligendiensten, der 30-jährigen Verbandstätigkeit und den positiven Effekten kultureller Bildung im Hinblick auf Freude und Glücksempfinden.

Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit war die Kampagne „Kulturelle Bildung ist zukunftsrelevant“, die mit umfangreicher Social Media Arbeit einherging und Akteur*innen

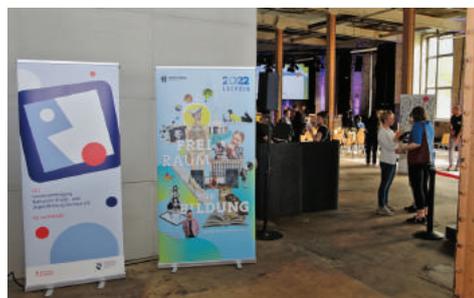
aus dem Arbeitsfeld, der Verwaltung und Politik einbezog bzw. zur Mitwirkung aufrief. Entstanden sind im Zuge der Kampagne zudem Postkarten und Aufkleber. Ziele der sachsenweiten Kampagne waren es, zu verdeutlichen, dass Kinder und Jugendliche ein Recht auf kulturelle Bildung haben und den Akteur*innen kultureller Bildung eine Stimme zu geben.



3 vgl. <https://www.bkj.de/internationales/initiative-welt-oeffner/wissensbasis/beitrag/ergebnisse-und-erkenntnisse-der-initiative-welt-oeffner/>

Wir informieren unsere Mitglieder regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und Fördermöglichkeiten und bieten an, Bildungsangebote, Stellenausschreibungen oder Projekt-Aufrufe auf unserer Website sowie in Social Media zu veröffentlichen.

Zwei Mal jährlich veröffentlichen wir unsere Bildungsangebote digital auf unserer Website und versenden diese in einem sachsenweiten Mailing.



Interessenvertretung und Lobbyarbeit

Eine zentrale Aufgabe der LKJ Sachsen e.V. ist die fachliche und politische Interessenvertretung und Lobbyarbeit für die kulturelle Bildung und insbesondere für ihre Mitglieder. Zu Beginn des Jahres 2022 wurde vom Bund ein weiteres Corona-Aufholprogramm mit dem Schwerpunkt der Förderung von Sachausgaben zur Digitalisierung aufgelegt. Die Ausreichung der Gelder über das Land gestaltete sich durch das Verfahren über die Förderrichtlinie „Investitionen“ nicht ganz einfach – sowohl für Verbände aus der Mitgliedschaft der LKJ wie auch für andere landesweit tätige Dachverbände. Es bedurfte zahlreicher Gespräche und Beratungen im Forum Jugendarbeit, mit den eigenen Mitgliedern und mit dem KSV. Dennoch konnten längst nicht alle beabsichtigten Anträge auf Förderung gestellt werden, um die Aufholgelder sinnvoll in die Fläche zu bringen. Die von den LKJ-Mitgliedsverbänden eingereichten Anträge wurden bewilligt und hatten ein Gesamtvolumen von insgesamt 42.635,97 Euro.

Weitere Bundesförder- bzw. Aufholprogramme konnten auch über die BKJ beantragt und verteilt werden. Im Gegensatz zum Prozedere in Sachsen konnten wir in der Beratung mit Mitgliedern feststellen, dass diese Anträge und Auszahlungen unkomplizierter gestaltet wurden.

Infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine nahm die LKJ an verschiedenen Informations- und Austauschrunden teil, um sich einerseits mit anderen Verbänden gegenseitig in der Situation zu beraten und andererseits für die eigene Arbeit und die Mitglieder auskunftsfähig zu sein. So gab es Runden vom:

- Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS)
- Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK)
- Jour fixe Kulturelle Bildung des Kulturamts Leipzig und von der BKJ

Ziel war es, zu eruieren, inwieweit geflüchtete ukrainische Kinder und Jugendliche Angebote in Bildungs- und Kultureinrichtungen wahrnehmen und an den Freiwilligendiensten partizipieren können und ob bzw. in welcher Form es Arbeitsmöglichkeiten für ukrainische Fachkräfte gibt.

Auch längerfristig laufende Prozesse auf Landesebene gingen im Jahr 2022 weiter: Für die Aufnahme der Förderung der Jugendkunstschulen in die Förderrichtlinie des SMWK erfolgte im ersten Halbjahr 2022 weiterhin eine intensive fachliche Begleitung, die in einer schriftlichen Anhörung zur Novellierung der Förderrichtlinie ihren Ertrag fand. Dass die Förderung der sächsischen Jugendkunstschulen nun Eingang in die Richtlinie zur Förderung der Kulturellen Bildung gefunden hat, ist ein wichtiger Meilenstein.

Die im Juli 2022 in Kraft getretene Richtlinie weist jedoch verschiedene, fachlich zu prüfende Punkte auf, wie z.B. die Altersbeschränkung, sich „überwiegend“ an Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre zu wenden oder die Zeiträume und Antragsfristen der Förderungen. Es bedarf einer Bestands-/Situationsanalyse zum IST-Stand, insbesondere zum Projekt-Status der Netzwerkstellen Kultureller Bildung in den Kulturräumen sowie zu den Möglichkeiten der Weiterentwicklung und Verstetigung sowie der Strukturförderung. Die LKJ wird sich, gemeinsam mit weiteren Landesverbänden und Kulturpolitiker*innen, auch in Zukunft dafür einsetzen, diese Punkte zu bearbeiten und zu klären.

Mit der Struktur der Kulturräume und Netzwerkstellen ist Sachsen bundesweit nach wie vor Vorreiter. Die Netzwerkstellen sind eine wichtige Schnittstelle zu lokalen Akteur*innen der kulturellen Bildung und eine Errungenschaft, die es strukturell zu erhalten und auskömmlich zu finanzieren gilt. Als bedenklich ist deshalb die Entwicklung einzustufen, dass langjährige Fachexpertinnen der Koordinierungsstellen die Netzwerk-Stellen verlassen haben (Dresden, Vogtland-Zwickau).

Die Fraktion BÜNDNISGRÜNE setzte ein Zeichen für die kulturelle Bildung, indem sie zu einem Fachtag am 12. September in den Landtag mit dem Titel „Kulturelle Bildung – Gerade jetzt!“ einlud. Als eine von vier Impulsgebenden war Dr.in Nina Stoffers aufgefordert, zum Status Quo aus kulturpolitischer Perspektive Stellung zu nehmen. In anschließenden Arbeitsgruppen erfolgte ein Erfahrungsaustausch sowie eine Diskussion politischer Forderungen im Querschnitt der drei Politikbereiche Kinder und Jugend, Kultur sowie Bildung. Eine Dokumentation sowie ein detailliertes Graphic Recording des Fachgesprächs wurden im Anschluss der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.⁴

Das im Landesweiten Konzept Kulturelle Bildung vereinbarte, turnusmäßige Treffen der Ansprechpartner*innen Kulturelle Bildung mit Vertreter*innen der Netzwerkstellen Kulturelle Bildung in den Kulturräumen, der Sächsischen Bildungsagentur, der fachlichen Dachverbände und Mitglieder der Interministeriellen Arbeitsgruppe „Kulturelle Kinder- und Jugendbildung“ konnte wieder in Präsenz stattfinden.

4 <https://www.gruene-fraktion-sachsen.de/rueckblick-termine/2022/kulturelle-bildung/>



Wichtig erschien den Vertreter*innen der Netzwerkstellen und der Dachverbände, erneut auf die Errungenschaft des Landesweiten Konzepts Kulturelle Kinder- und Jugendbildung hinzuweisen: Es bedarf dringend einer weiteren aktiven Umsetzung und sollte für die zuständigen Ministerien ein stetes „Bekenntnis“ im Sinne einer Bestätigung der Gültigkeit sein. Weiterhin wurde seitens des SMWK mitgeteilt, dass zeitnah eine interne Auswertung bzw. Analyse des Konzepts stattfinden solle, nicht jedoch eine Evaluation (im Konzept selbst ist alle fünf Jahre eine Bestandsanalyse durch eine externe Dienstleistungsagentur vorgesehen, vgl. 4.2.2 Mittlerziel, Nr. 7). Im Folgenden ist es aus unserer Sicht notwendig festzuhalten, wo eine Umsetzung der bislang erfolgten Maßnahmen möglich war und ebenso, wo es noch Leerstellen gibt. Daraus sollten – sofern vorhanden – Daten für eine valide Datenbasis erhoben werden, damit es nicht bei einer stichprobenhaften und eher zufälligen Einschätzung bleibt. Der Fachaustausch mit den Kulturräumen und den Ministerien sollte unbedingt wieder intensiviert werden, um das Feld fachlich weiterzuentwickeln und aktuellen Fragestellungen gemeinsam nachzugehen.

Durch eine Intensivierung der Netzwerkarbeit konnte die Interessenvertretung des Verbands 2022 erweitert werden. Die Wahrnehmung von Einladungen und Anfragen zu Impulsen und Gesprächsrunden auf Fachforen und -tagungen haben das Ziel, sich landes- und bundesweit auszutauschen, sich aktiv im Spiegel aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen und der Forschung dazu einzubringen und Positionen zu entwickeln. So können Impulse nach Sachsen und in die entsprechenden Foren eingebracht werden, um das Feld der kulturellen Bildung weiterzuentwickeln.

Die Geschäftsführerin gab Impulsvorträge zum Thema Diversität und Inklusion im Zusammenhang mit Fragestellungen gesellschaftlicher Transformation, z.B. auf der Jahrestagung von kubi-online⁵ und auf einer Fachkonferenz im Rahmen des BMBF-Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“⁶.

Weitere wertvolle Einblicke konnten in verschiedenen Austauschrunden gewonnen werden. Dabei wurde ein breites Themenspektrum, wie die ländlichen Räume⁷, die ökologisch nachhaltige Kreislaufwirtschaft im Kulturbereich⁸ und das kommunale Bildungsmanagement in Mitteldeutschland erörtert.

Im Fachgespräch mit Susan Rührich, der seit Ende 2021 neu berufenen Kinder- und Jugendbeauftragten des Freistaats Sachsen, bildeten die Auswirkungen der Corona-Pandemie einen wichtigen Schwerpunkt.

5 Tagung „Zukunft Kultureller Bildung in Zeiten der Transformation“, Panel „Kulturelle Bildung als Praxis für kulturelle Diversität und Demokratieerziehung“, Bundesakademie für Kulturelle Bildung, Wolfenbüttel, 17./18.05.2022.

6 Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW/ASSITEJ Deutschland e.V.: „Inklusion bereichert: Körper. Performance. Gemeinschaft. Menschenrecht!“, Theater der Jungen Welt Leipzig, 28.09.2022.

7 „Trafo – Modelle für Kultur im Wandel“, 30.06.2022, Halle 14 Leipzig.

8 Kulturstiftung des Bundes/Stadt Leipzig: „Ist das Kunst oder kann das weg!? Vernetzungsstrukturen der Kreislaufwirtschaft“, 08.09.2022.

Verbands- und Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene

Die LKJ beteiligt sich an bundesweiten Diskursen der kulturellen Bildung über ihre Mitgliedschaft in der BKJ. Es bestehen zahlreiche Arbeitskontakte zu anderen Landesverbänden und -vereinigungen der kulturellen Kinder- und Jugendbildung (z.B. Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen und Baden-Württemberg), die im Jahr 2022 weiter ausgebaut wurden.

In den BKJ-Fachausschüssen beteiligt sich die LKJ in den Ausschüssen „Kulturelle Bildung und Digitalität“ und „Prävention und Kindeswohl“. Auf Landesebene ist die LKJ weiterhin im Beirat der Sächsischen Jugendstiftung vertreten und hat dort nach erfolgter Wahl auch erneut den Vorsitz inne.

Im Beirat für kulturelle Bildung des Kulturamts der Stadt Leipzig vertritt eine Mitarbeiterin die LKJ ebenfalls weiterhin. In der LAG Freiwilligendienste in Sachsen, dem Zusammenschluss von mehr als 30 Trägern der Freiwilligendienste, ist die LKJ Mitglied und nimmt regelmäßig an den Regionaltreffen teil.



Neu ist die Berufung zweier Beirätinnen aus den Reihen der LKJ im Rahmen der novellierten Förderrichtlinie „Kulturelle Bildung“ des SMWK. So beteiligt sich Ute Eidson, die Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkunstschulen und kulturpädagogische Einrichtungen e.V. (LJKE) seit 2022 im Beirat zur Förderung der Jugendkunstschulen. LKJ-Geschäftsführerin Dr.ⁱⁿ Nina Stoffers wurde als ihre Stellvertreterin berufen. Sie wurde zudem in den Beirat zur Förderung von Projekten mit landesweiter Bedeutung aufgenommen.

Im Gremium der Interessengemeinschaft Landeskulturverbände (IG) fanden zahlreiche außerordentliche Treffen zu den Verordnungen der Corona-Hygienemaßnahmen sowie der Aufholprogramme auf Referats- und Abteilungsebene des zuständigen Ressorts im SMWK statt. Unter anderem gab es hierzu auch ein Treffen mit Staatsministerin Barbara Klepsch in der Landesmusikakademie Colditz.

Für den sächsischen Kultursenat erarbeiteten die einzelnen Vertretungen für die Bereiche der IG eine Einschätzung zur Situation und den Auswirkungen der Pandemie.⁹ Desweiteren wurden die Treffen mit den kulturpolitischen Sprecher*innen wieder umgesetzt, um im Austausch zu verschiedenen Fachthemen zu bleiben. Außerdem gab es für den in 2022 begonnenen Kulturdialog des SMWK „Zukunft hoch k“ beratende Austauschtreffen und einen aktiven Einbezug der Fachverbände zur Vorbereitung des Themas „Faire Vergütung“. Dieser wurde beim ersten Kulturgipfel am 4. November 2022 in Leipzig auf dem Podium sowie in Kleingruppen von zahlreichen Akteur*innen aus ganz Sachsen diskutiert. Die IG ist aufgefordert, bis Sommer 2023 konkrete Vorschläge vorzulegen, wie es beispielsweise die Verbände der Bildenden Kunst, der Blasmusik und der Sächsische Musikrat bereits getan haben. Die Möglichkeit der Beteiligung wurde von den Verbänden sehr gern angenommen.

9 vgl. https://www.saechsischer-kultursenat.de/fileadmin/KSN/PDF_Dokumente/Kultur_nach_Corona_-_Perspektiven_und_Situationsberichte.pdf

Im Verlauf des Prozesses ist jedoch bislang unklar geblieben, inwiefern die aktive Zusammenarbeit im Dialogsinne angenommen wird und auf Grundlage welcher Sachverhalte (z.B. der vorhandenen Finanzmittel) schließlich Entscheidungen, z.B. zu einer Honoraruntergrenze oder andere Festlegungen finanzieller Art getroffen werden.

Im Forum Jugendarbeit, dem Gremium für die in der Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII arbeitenden Landesverbände, brachte sich die LKJ ebenfalls weiter aktiv ein, z.B. indem Schreiben und Positionspapiere an das Ministerium mitverfasst und an einem Abgleich der Koalitionsziele und dem bisher Erreichten mitgearbeitet wurde. Im Landtag trafen sich alle jugendpolitischen Sprecher*innen mit dem Forum, um aktuelle Themen wie den neuen Doppelhaushalt, die Zuwendungs- und Planungssituation und die Novellierung des SGB VIII zu besprechen. Zur Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII im Freistaat Sachsen stellte die Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e.V. ein in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten¹⁰ vor. Weiterhin wurden die Themen Antragsverfahren der Internationalen Jugendarbeit, Jugendpauschale sowie Überarbeitung der Förderrichtlinie Überörtlicher Bedarf auch mit der neuen Referatsleiterin im Referat 42, Kinder und Jugendliche im SMS, Anne Pallas, und Susann Rührich diskutiert. Das Forum hat sich für 2023 Aktualisierungen und das Verfassen von Positionspapieren zu diesen Themen vorgenommen.

Situation in der Geschäftsstelle

Das Team der Geschäftsstelle wuchs in 2022 weiter zusammen und entwickelte aus der Nachbereitung der Klausur im Herbst 2021 eine sich mit Aspekten der Organisationsentwicklung fortlaufend beschäftigende Arbeitsgruppe. Beim Fonds Soziokultur stellte die Geschäftsstelle einen Antrag auf Fördermittel, um die Weiterentwicklung dieses Prozesses mit einem externen Blick und entsprechenden Ressourcen im folgenden Jahr angehen zu können; der Antrag wurde bewilligt. Vom 2. bis 3. November 2022 fand die jährlich geplante Klausur statt, die in den neuen Räumlichkeiten unseres Mitglieds Haus Steinstraße im Grünauer Robert-Koch-Park umgesetzt wurde.



Personalwechsel gab es auch in 2022, glücklicherweise nur bei zwei Stellen. Für das Projekt KulturStarterInnen zeigte sich eine strukturelle Problematik, da das Projekt in Schuljahren organisiert, aber in Kalenderjahren finanziert wird. Die ausgeschriebene Stelle war mit einer daraus resultierenden Befristung von vier Monaten entsprechend wenig attraktiv und es war äußerst schwierig, die Stelle fachlich adäquat zu besetzen. Wir sind froh, den Medienpädagogen Börge Meyn gewonnen zu haben.

¹⁰ http://www.agjf-sachsen.de/files/Downloads-Dokumente/2022/rechtsgutachten_sachsen_kepert.pdf

Mit nunmehr sechs Koordinatorinnen in Teilzeit ist das Team Freiwilligendienste gewachsen. Seit September 2022 gibt es eine Teamkoordinatorin, die die Kommunikation zwischen dem Team Freiwilligendienste und der Geschäftsführung bündelt. Von Oktober 2022 bis März 2023 war zudem eine Praktikantin Teil des Teams.

Fortbildungen der Mitarbeiter*innen zeitlich einzutakten, ist aufgrund des breiten und mit hohem Anspruch versehenen Tätigkeitsfeldes nicht einfach. Die Motivation, sich fortzubilden, ist im Team stark ausgeprägt und so haben sich die Mitarbeiter*innen zu Themen wie Konstruktive Gesprächsführung, Diversität in den eigenen Strukturen, Klassismus, Freiwilligendienste in herausfordernden Zeiten, aber auch (Mitglieder-)Versammlungen während Corona, Rechtsfragen für Verbände etc. weitergebildet. Zur Auffrischung der Kenntnisse in Erster Hilfe führte das LKJ-Team eine gemeinsame Schulung durch.

Regelmäßige Dienstberatungen, überwiegend in Präsenz- aber auch in Hybridform, Auswertungsgespräche nach Projekten, Evaluationen und Klausuren gehören zu den Selbstorganisations- und Qualitätsentwicklungsinstrumenten der LKJ. Auch die jährliche Sachberichts- und Geschäftsberichterstellung tragen zur Qualitätsentwicklung bei. Arbeitsgruppen werden je nach Bedarf gegründet, um aktuelle Themen der Geschäftsstelle, z.B. Digitalisierung, zu bearbeiten.

Mitgliederversammlung und Vorstandsarbeit

Die Mitgliederversammlung der LKJ fand am 31. Januar im digitalen Format statt und brachte die Neuaufnahme von zwei Mitgliedern, dem Giro e.V. mit der Projektgruppe greater form sowie dem Forum für Kultur und Bildung sowie die Weitergabe der Mitgliedschaft des Sächsischen Chorverbands an die Sächsische Chorjugend mit sich. Bei dieser Mitgliederversammlung haben wir gute Erfahrungen mit einem digitalen Abstimmungstool gewinnen können.

Am 7. November fand eine zweite, erneut digital durchgeführte, Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl sowie Rechenschaftslegung und Entlastung des Vorstands statt. Der neue Vorstand ist personell der gleiche geblieben, es haben sich lediglich die Mandate zweier Vorstände geändert: Vorsitzende ist Evelyn Iwanow-Heyn, Stellvertretende Vorsitzende Sandra von Holn. Oliver Gibtner-Weidlich hat das Mandat des neuen Mitglied Forum für Kultur und Bildung, Gaston Saborowski ist als Mitglied der Bläserjugend Sachsen im Sächsischen Blasmusikverband e.V. im Vorstand. Dem ehrenamtlichen Vorstand wurde für seine Bereitschaft, die engagierte Arbeit fortzusetzen, gratuliert und herzlich gedankt. Durch die Kontinuität der Besetzung ist weiterhin für Stabilität in der fachlichen Begleitung gesorgt.



Die Vorstandsarbeit fand weiterhin überwiegend in digitalen Sitzungen statt, Sitzungen zu spezifischen Themen sowie Bewerbungsgespräche konnten aber durchgehend in Präsenz umgesetzt werden. Der ehrenamtliche Vorstand begleitete die Geschäftsstelle engagiert, umsichtig und fachkompetent.

DIE BILDUNGSARBEIT 2022

Im Jahr 2022 konnten wir 27 Bildungsangebote und Projekte erfolgreich umsetzen – insbesondere jene, die in den Vorjahren coronabedingt ausgefallen waren oder verschoben werden mussten. Mit insgesamt 1.349 Teilnehmenden ist im Vergleich zum Vorjahr ein Aufwärtstrend festzustellen, welcher insbesondere auf die landesweiten Projekte im Bereich Jugendbildung zurückzuführen ist. Die Anzahl der absolvierten Bildungstage ist ebenfalls leicht angestiegen – durch Projekt- und Bildungsarbeit, Inhouse-Veranstaltungen und Beratungen wurden 78,5 Bildungstage erreicht.

Zu Beginn des Jahres und noch bis in den Frühsommer hinein kam es aufgrund anhaltender pandemiebedingter Einschränkungen weiterhin zu erhöhten Planungsunsicherheiten, ob und in welcher Form einzelne Projekte umgesetzt werden können. Diese wurden bestmöglich bewältigt, z.B. indem digitale Angebote unterbreitet wurden, sodass wir insgesamt auf ein erfolgreiches Bildungsjahr zurückblicken können.

Fortbildungen für Fachkräfte der Kultur-, Bildungs- und Jugendarbeit

Im Jahr 2022 haben 19 Fortbildungsangebote mit 312 Teilnehmenden – überwiegend im pädagogisch- und künstlerisch-methodischen Bereich stattgefunden. Damit ist ein leichter Aufwuchs im Vergleich zum Vorjahr festzustellen, der sich auf die Jubiläumsfachtagung im Mai zurückführen lässt.

Die Nachfrage nach Bildungsangeboten war hierbei zu Jahresbeginn – auch aufgrund der coronabedingten Planungsunsicherheiten und veränderten Anforderungen bzw. Bedarfe in den Arbeitsfeldern der kulturellen Bildung zunächst gering. Mit der Beendigung der umfangreichen, coronabedingten Hygieneeinschränkungen und damit einhergehenden Maßnahmen (limitierte Besucher*innen-Anzahl in geschlossenen Räumen, Kontaktnachverfolgung etc.) gab es ab April wieder mehr Planungsgewissheit. Auch Anfragen nach Inhouse-Angeboten und Bildungsveranstaltungen in Kooperation mit Partner*innen nahmen zu.



Die erste Jahreshälfte war stark geprägt von der Konzeption sowie der Vorbereitung des Fachtags „Zukunftswerkstatt Kultur. Ins Ungewisse – resilienter mit kultureller Bildung?“. Dieser fand in Kooperation mit dem Kulturdezernat der Stadt Leipzig am 20. Mai in Leipzig statt und wurde von einer umfangreichen Kampagne zum Thema „Kulturelle Bildung ist zukunftsrelevant“ begleitet. Die

daran geknüpften, vielfältigen Aufgaben und Absprachen sowie zeitintensive Öffentlichkeitsarbeit haben viele personelle Kapazitäten im Bildungsbereich gebunden.

Auf den Fachtag blicken wir positiv zurück, denn die Resonanz der Teilnehmenden verdeutlichte uns die Relevanz des Themas Resilienz in Bezug auf kulturelle Bildung. Vor dem Hintergrund von multiplen Krisen, die gerade auch Fachkräfte der Kinder- und Jugendbildung im sozialen und kulturellen Bereich, im beruflichen wie privaten Umfeld beschäftigt, beteiligten wir uns damit am aktuellen Diskurs und setzten das Thema kritisch in Bezug zu kultureller Bildung und den Anforderungen, mit denen Kinder und Jugendliche als Zielgruppe in Krisenzeiten konfrontiert werden.

Daran geknüpfte Themen wie psychische Gesundheit, Krisenmanagement und der Umgang mit den Auswirkungen der Coronapandemie für die Zielgruppe, die sich erst jetzt in ihrem tatsächlichen Ausmaß zeigen, wurden von Multiplikator*innen und Fachkräften verstärkt wahrgenommen. Dies lässt sich nicht zuletzt am Interesse nach einzelnen Workshops im Rahmen des Fachtags erkennen.



Dem Bedarf an Selbststärkung und Resilienz fördernden Methoden kommen seit vielen Jahren auch die Fortbildungen zum Thema Humor nach. So waren u.a. die Workshops zu „Humor in pädagogischen Handlungsfeldern“ im Rahmen des 10. Jugendhilfetages zum Thema „Jugendhilfe - Ein Blick in die Zukunft. Herausforderungen jetzt und künftig“ sehr gut besucht.

Im Verlauf des Jahres konnten mehrere Kooperationen – beispielsweise im Rahmen des Programms „kulturpass't“ der Kulturräume Vogtland-Zwickau und Erzgebirge-Mittelsachsen – weitergeführt oder initiiert werden. Unter anderem wurden Fortbildungen zum Thema „Diversitätssensibles Arbeiten“ oder zur Stärkenorientierung in der kulturellen Bildungsarbeit angeboten. Mit Kooperationen wie diesen erreichen wir ein heterogenes Spektrum an Fachkräften der kulturellen Bildung und angrenzender Arbeitsfelder und kommen mit ihnen in einen fruchtbaren Austausch über Herausforderungen in der Arbeitspraxis. Die gewonnenen Impulse fließen in die bedarfsgerechte Konzeption weiterer Bildungsangebote mit Partner*innen vor Ort ein, was wiederum dafür sorgt, dass die Angebote gut nachgefragt sind.

Die Methoden der kulturellen Bildung können Themen transportieren und für diese begeistern. Bei Inhouse- und Honorartätigkeiten mit Schulen in ländlichen Räumen, u.a. zu Themen wie Toleranz und Akzeptanz, wurden Kinder und Jugendliche dazu angeregt, miteinander spielerisch und stärkenorientiert in den Diskurs zu treten.

Die Stärkenorientierung ist eine Grundprämisse der kulturellen Bildung und Kern des Kompetenznachweis Kultur, für welchen die LKJ weiterhin als Servicestelle aktiv ist. Die Nachfrage nach der Beraterausbildung war im Berichtsjahr eher gering, auch bei einer Ausbildung im Rahmen der Kooperation mit dem Programm „kulturpass't“ war eine zurückhaltende Nachfrage festzustellen.

Durch die Corona-Pandemie ins Portfolio aufgenommen – Online-Angebote

Darüber hinaus haben wir einige Fortbildungen im Bildungsbereich, insbesondere vor dem Hintergrund der coronabedingten Entwicklungen der Vorjahre, auch weiterhin als Online-Workshops im digitalen Format umgesetzt. Auch in Zukunft möchten wir dort, wo es die Teilnahme für Fachkräfte erleichtert und inhaltlich-konzeptionell gut möglich ist, Online-Angebote im Bildungsbereich beibehalten und Vorteile digitaler Formate, wie wegfallende An- und Abreise oder einen geringeren zeitlichen Umfang, nutzen.

In 2022 haben wir sechs Bildungsangebote unter anderem zu den Themen „Kurzfilme mit dem Smartphone“ und „Ein künstlerischer Werkzeugkoffer für die Arbeit mit Gruppen“ oder „Humor mit Memes“ online durchgeführt. Die Fortbildungen richteten sich an (pädagogische) Fachkräfte der Kinder- und Jugendbildung, Multiplikator*innen und Interessierte ohne Vorkenntnisse, welche die vermittelten Methoden der kulturellen Bildung in ihrer eigenen Arbeit niedrighschwellig anwenden können.

Jahreshöhepunkt im Fortbildungsbereich: Fachtag „Zukunftswerkstatt kulturelle Bildung und Resilienz“ am 20. Mai in Leipzig

Das 30-jährige Bestehen der LKJ Sachsen wurde zum Anlass genommen, um in Kooperation mit dem Dezernat Kultur der Stadt Leipzig einen gemeinsamen Fachtag zum Thema „Ins Ungewisse – resilienter mit kultureller Bildung?“ zu organisieren und auf dem Gelände der Alten Spinnerei in Leipzig umzusetzen. Dabei bildete das derzeit viel diskutierte Konzept der Resilienz den Mittelpunkt des Fachtags, welches wir gerade aus Sicht von Leistungsanforderungen an Kinder und Jugendliche und deren notwendigen Umgang mit Krisen, kritisch betrachten.



Aus unterschiedlichen Perspektiven und mit dem Fokus auf die kulturelle Bildung wurde beleuchtet, wie kulturelle Bildungsprozesse dazu beitragen können, Kinder und Jugendliche ebenso wie die Fachkräfte selbst widerstandsfähiger zu machen und ihre Persönlichkeit zu stärken, wie die Interessen von jungen Menschen sowie Fachkräften der Kinder- und Jugend(kultur)arbeit in Krisenzeiten stärker berücksichtigt werden können und welche strukturellen

Veränderungen dafür notwendig sind. Bei von Fachexpert*innen und Praxisakteur*innen angeleiteten Gesprächsforen und in Workshopformaten konnten die Teilnehmenden nach zwei Impulsvorträgen diesen Fragen genauer nachgehen, wobei wir das Thema sowohl aus praxisbezogener als auch aus theoretisch-wissenschaftlicher Sicht beleuchteten.

Dass es resiliente, stabile Strukturen und ein Überdenken aktueller Vorgehensweisen braucht, um mit den aktuellen Krisen umzugehen, war ein Fazit des Abschlusspodiums, welches von Akteur*innen aus Politik, Verwaltung sowie der Praxis gestaltet wurde. Dass es für Politik und Verwaltung aber auch eine Herausforderung bleibt, den Wünschen der Akteur*innen weg von der „Projektitis“ hin zu zeitgemäßen, passenden Förderinstrumenten nachzukommen, wurde ebenso deutlich.

Um einen Fachtag dieser Größe und in Kooperation mit dem Kulturdezernat umzusetzen, bedurfte es umfangreicher personeller und zeitlicher Ressourcen, insbesondere für die notwendigen Kommunikationsprozesse.



Das Netzwerk der Zirkuspädagog*innen in Sachsen

Das als Präsenzveranstaltung geplante Zirkusnetzwerktreffen, welches die Fortbildung und den Austausch der Zirkusakteur*innen in Sachsen fördern sollte, ist aufgrund zu geringer Nachfrage ausgefallen. Um den Interessierten dennoch weiteren Austausch zu ermöglichen, wurde ein 2-stündiges Online-Netzwerktreffen angeboten, in welchem sich die Teilnehmenden über die aktuellen Bedarfe sowie Wünsche an das Netzwerk austauschten. Es konnte festgestellt werden, dass der Bedarf an zirkuspädagogischen Angeboten insbesondere in Städten wie Leipzig auch nach der Pandemie sehr hoch ist; hier besteht eine Notwendigkeit an weiterer Finanzierung und Professionalisierung sowie unkomplizierten Austauschmöglichkeiten mit den Netzwerkpartner*innen. Die LKJ Sachsen wird das Netzwerk weiterhin unterstützen, Informationen bündeln und regelmäßige Netzwerktreffen anbieten.

Im Jugendbildungsbereich konnten fest etablierte Projekte, die in der Corona-Zeit pausiert hatten, wieder aufgenommen und umgesetzt werden. Der Fokus lag somit auf der (Wieder-) Belegung und Fortsetzung unserer bewährten Bildungsangebote. So konnten im Jahr 2022 wieder zwei Ferienprojekte für Kinder durchgeführt werden sowie Projekte mit landesweiter Impulswirkung wie der „Wettbewerb um den sächsischen Jugendkunstpreis“ sowie Jugendbildungsprojekte mit internationaler Ausrichtung, wie die „Trilaterale Sommerwerkstatt“ stattfinden. Auch das Kooperationsprojekt „KulturStarterInnen“, welches an Oberschulen im ländlichen Raum angesiedelt ist, konnte ab September 2022 aufgrund einer Förderzusage weitergeführt werden.

Besonders auf den landesweiten Wettbewerb um den sächsischen Jugendkunstpreis, der bereits zum 13. Mal im Theater der Jungen Welt in Leipzig zum Thema „#einfachmalmachen“ und mit mehr als 220 Jugendlichen, Gäst*innen und Begleitpersonen stattfand, blicken wir gern zurück und freuen uns über die positive Resonanz der Teilnehmenden. Eines der traditionsreichsten Projekte im Jugendbildungsbereich der LKJ konnte so erstmalig seit Beginn der Coronapandemie wieder umgesetzt werden und hat mit dem lebensweltorientierten und aktivierenden Thema Jugendliche im Alter von 13 bis 26 Jahren eingeladen, sich niedrigschwellig auf künstlerische Art und Weise an dem Wettbewerb zu beteiligen.



Ein weiteres Projekt für Jugendliche, welche im Berichtsjahr bereits zum 26. Mal stattfand, war die Trilaterale Sommerwerkstatt, die ebenfalls erstmalig seit 2019 wieder in gewohnter Konstellation mit unseren französischen und polnischen Kooperationspartner*innen in Görlitz umgesetzt werden konnte. Die Sommerwerkstatt lädt Jugendliche aus Polen, Frankreich und Sachsen ein, sich gemeinsam in künstlerischen Workshops und bei Ausflügen und verschiedenen Gruppenaktivitäten, auszutauschen und mit einem Thema 10 Tage lang zu beschäftigen. Die Akquise von Teilnehmenden aus Sachsen gestaltete sich dabei jedoch als schwierig. Wir vermuten hier, dass wir – insbesondere durch die coronabedingten Modifizierungen bzw. den Ausfall der Sommerwerkstatt in den letzten Jahren – weniger stark auf ehemalige Jugendliche, die das Projekt bereits kennen, zurückgreifen konnten und sich ein Interessentenkreis ehemaliger Teilnehmender erst wieder aufbauen muss.

Im Vergleich dazu waren die Plätze in Ferienprojekten für Kinder gut nachgefragt, da Ferienangebote in den vergangenen Jahren – wenn auch unter pandemiebedingten Einschränkungen – kontinuierlich weitergeführt werden konnten und die Kinder gern wiederholt teilnehmen. Diese Erfahrung bestätigte sich auch im Herbstferienprojekt, bei dem sich viele Teilnehmende aus dem Vorjahr erneut anmeldeten.

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause konnten die Projekte für Jugendliche in Kooperation mit den künstlerischen Hochschulen in Leipzig („Hochschule für Grafik und Buchkunst“ sowie „Hochschule für Musik und Theater“) wieder stattfinden. Die starken Einschränkungen, mit u.a. Schließungen der Hochschulen, ließen eine Projektdurchführung davor nicht zu. Die Pause war auch bei der Teilnehmenden-Akquise spürbar, sodass die avisierten Teilnehmendenzahlen nicht ganz erreicht wurden. Die mitwirkenden Jugendlichen haben ein großes Interesse daran gezeigt, ihre künstlerischen Ausdrucksweisen zu vertiefen und zu erweitern.



Insgesamt stellten wir im Verlauf des Jahres und in unserer Bildungsarbeit, insbesondere mit der Zielgruppe Kinder, Jugendliche und junge Menschen, fest, dass die tatsächlichen Auswirkungen der letzten „Corona-Jahre“ noch deutlicher hervortraten. Wir konnten diese Einschätzung auch bei Workshops mit Freiwilligen beobachten, wo Themen wie Selbstmanagement und Empowerment stark nachgefragt waren. Der mangelnde soziale Kontakt und Austausch mit Peers hat Berichten der Teilnehmenden zufolge rückblickend viele Kraftreserven gekostet.

Landesweite Impulse setzen

13. Wettbewerb um den sächsischen Jugendkunstpreis am 25. Juni in Leipzig – ein Projekt mit besonderer jugendpolitischer Bedeutung

220 Teilnehmende und ihre Begleitpersonen aus nahezu allen Teilen Sachsens haben sich am 25. Juni 2022 im Theater der Jungen Welt in Leipzig dem Thema #einfachmalmachen mit künstlerischen Ausdrucksweisen genähert. Nach einer pandemiebedingten Verschiebung in 2021 waren nun auf zwei Bühnen zahlreiche Beiträge der Darstellenden Kunst, darunter Musik- und Tanzbeiträge sowie ein Theaterstück zu erleben. Das Publikum konnte sich zudem bei der Präsentation von Film- und Medienbeiträgen, Poetry Slam-Performances, Lesungen und in einer Ausstellung mit über 70 Werken der Bildenden Kunst vor Ort selbst ein Bild der künstlerischen Vielfalt der eingereichten Beiträge machen.



Von Fachexpert*innen unterstützte Jugendjurys vergaben Preise in den Kategorien Bildende Kunst, Darstellende Künste, Musik/Literatur/Poetry Slam sowie Film/Medien. Insgesamt gingen 14 Preise an Einzelteilnehmende und Gruppen aus Chemnitz, Dresden, Leipzig, Bad Schlema, Zwickau, Plauen, Schkeuditz, Hoyerswerda und Borsdorf. Der Sonderpreis für eine besondere Gruppenleistung, der vom KIWANIS Club Leipzig gestiftet wurde, ging an die Tanzgruppe „Zerotwone“ aus Hoyerswerda.

Kreative Aktionen und eine Chillout-Area machten den Tag zu einem besonderen Erlebnis. Beim Konzert mit dem Singer-Songwriter Paul Dechering stieg die Spannung bis zur Preisverleihung.

Die Erfahrungen der Corona-Zeit, die Herausforderungen der Klimakrise in einer Konsum- und Social-Media geprägten Welt oder der Ukraine-Krieg – die Jugendlichen haben in ihren Beiträgen auch Zeitgeschichte verarbeitet und ihren ganz persönlichen Blick darauf kreativ eingebracht. Dies mitzuerleben war berührend und spannend zugleich. So hat „#einfachmalmachen“ einen Raum eröffnet für die Sehnsüchte, Träume und Ideen junger Menschen. Die Teilnehmenden haben mutig die Gelegenheit genutzt, ihre Sichtweisen zu präsentieren. Eine Auswahl der Werke im Bereich Bildende Kunst war im Frühjahr 2023 im Hauptsitz des KSV Sachsen in Leipzig zu sehen. Petra Köpping, Sächsische Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, war Schirmherrin des Wettbewerbs.



Zugänge im ländlichen Raum schaffen und Beteiligungsprozesse fördern

4. Sächsische Nacht der Jugendkulturen am 7./8. Oktober – ein Projekt mit besonderer jugendpolitischer Bedeutung

Seit 2019 findet jährlich die Sächsische Nacht der Jugendkulturen statt. Das Konzept ist dem Projekt „Nachtfrequenz“ der LKJ Nordrhein-Westfalen entlehnt und wendet sich an Jugendgruppen, Kultur- und Jugendeinrichtungen sowie Kommunen in ländlichen Räumen bis 30.000 Einwohner*innen. Ziel ist es, kulturell-kreative Aktionsideen von und mit Jugendlichen unkompliziert zu fördern und unter einem Dach öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Alle Angebote werden mit Presse- und Social-Media-Arbeit beworben, sind auf der LKJ-Website näher beschrieben und auf einer Übersichtskarte zu sehen.



In sechs von zehn sächsischen Landkreisen fanden in 2022 15 Aktionen zur 4. Sächsischen Nacht der Jugendkulturen statt und zwar in den Orten Löbnitz, Eibenstock/OT Carlsfeld, Neukirchen, Grünhain-Beierfeld, Wilkau-

Haßlau, Pulsnitz, Grimma, Bennewitz, Olbernhau, Brand-Erbisdorf, Radeberg, Crimmitschau, Kirchberg, Neukirch und Königsbrück. Ob Moos-Graffiti-Workshop, Film- und Gaming-Abend oder auch eine Theaterinszenierung – die Nacht der Jugendkulturen 2022 hat gezeigt, wofür Jugendliche sich interessieren. Unter Titeln wie „Under the bridge“, „We can do this“ oder „N8venture“ fanden zeitgleich verschiedene Veranstaltungen von und mit Jugendlichen statt.

Durch die Einbindung der Aktionen beispielsweise in Tage der offenen Tür konnte ein großer Teilnehmer*innenkreis erreicht und mit 514 Beteiligten die avisierte Teilnehmendenzahl weit übertroffen werden.

Viele der beteiligten Akteur*innen nahmen wiederholt teil. Sie nutzten die Gelegenheit, niedrigschwellig und partizipationsorientiert ihre Aktionen umzusetzen. Das Projekt schlägt dabei Brücken zur Jugendhilfe, so wurde das Konzept u.a. Schulsozialarbeiter*innen im Landkreis Nordsachsen vorgestellt.

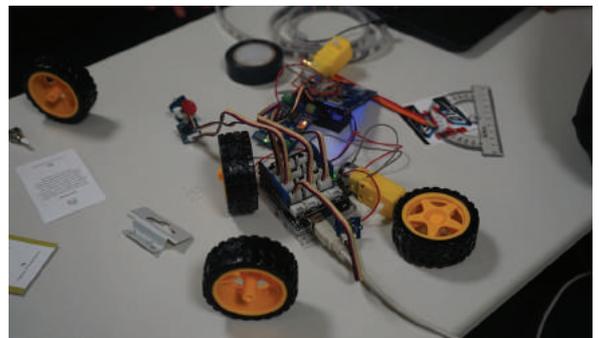
Mittlerweile führt auch die LKJ Baden-Württemberg ein derartiges Projekt durch. Auf dem Fachtag zum 12. Jubiläum der „Nachtfrequenz“ der LKJ NRW wurden beide Adaptionen vorgestellt und neue Impulse für die weitere Umsetzung ausgetauscht.



KulturStarterInnen – Kulturprojekte von und für Jugendliche an Oberschulen im ländlichen Raum

Im Sommer 2022 startete der dritte Durchgang des Modellprojekts KulturStarterInnen mit einigen konzeptionellen Neuerungen und einer Erhöhung des Stundenvolumens für die Projektleitung auf 30 h/Woche. An vier Oberschulen im ländlichen Raum nahmen 132 Schüler*innen der 7. bis 8. Klasse als KulturStarterInnen teil, um außerschulisch eigene kulturelle Projekte zu planen und umzusetzen.

Neu im Jahr 2022 war die Kooperation mit „Make Your School“, einem Projekt der gemeinnützigen GmbH „Wissenschaft im Dialog“, welches von der Klaus Tschira Stiftung und der Vector Stiftung gefördert wird. Ziel des Projekts ist die Förderung der digitalen Bildung an deutschen Schulen. Dazu werden sogenannte Hackdays durchgeführt, bei denen die Schüler*innen befähigt werden, mit digitalen Mitteln, dem Coding und Making, ihre Schule zu verbessern. So wird nicht nur die Kreativität und Teamfähigkeit der Schüler*innen gestärkt, sondern nebenbei auch die Medienkompetenz durch aktive Medienarbeit trainiert. An zwei Oberschulen fanden in der Schuljahreshälfte bis Dezember 2022 jeweils zweitägige Hackdays statt, bei denen die Schüler*innen eigene Geräte und Roboter planen, programmieren und zusammenbauen konnten. Weitere Hackdays an den zwei verbleibenden Schulen werden im Jahr 2023 durchgeführt.



Hauptfokus des Projekts bleibt weiterhin, für Jugendliche eine Möglichkeit zu schaffen, vom breiten Spektrum kultureller Bildung zu erfahren und als nächsten Schritt bei den eigenen Projektideen begleitet zu werden. Sie können sich in verschiedenen künstlerischen Workshops ausprobieren, um so kulturelle Projekte an die eigene Schule zu bringen. Begleitend zur Projektarbeit fand an den Schulen im November ein mehrtägiges StartCamp statt. Bei diesem besuchten die Schüler*innen einen Workshop zum Projektmanagement und konnten zwischen verschiedenen Workshops zu den Themen Podcast, Animationsfilm, Street Art, Musik, Coding und Theater wählen. Am Ende des StartCamps wurden erste Ideen zu eigenen Projekten von den verschiedenen Gruppen entwickelt. Diese Projekte sollen bis zu den Sommerferien 2023 umgesetzt werden.

Im Rahmen der KulturStarterInnen wird den Teilnehmenden ein Austausch mit Gleichaltrigen und gemeinschaftliche Erlebnisse abseits des Schulalltags, aber im vertrauten Rahmen der Schule, ermöglicht. Diese Begegnung schien den Teilnehmenden, insbesondere nach den Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, besonders wichtig zu sein. Indem sie in den Workshops verschiedene kulturelle Ausdrucksmöglichkeiten kennenlernten und anschließend ihre eigenen Ideen verwirklichten, konnten sie Selbstwirksamkeit und Wertschätzung erfahren.

Die größte Herausforderung des Projekts bleibt die geforderte eigenständige Arbeit der Teilnehmenden und die damit verbundene notwendige eigene Motivation. Aus den

Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigt sich, dass für eine Weiterführung des Projekts eine Eingliederung in den Ganzttag sinnvoll sein könnte, um für die Teilnehmenden einen Rahmen zu schaffen, der für mehr Verbindlichkeit sorgt.

Von den Teilnehmenden positiv aufgenommen wurde die Verknüpfung von digitalen und analogen Inhalten, die ihre eigene Lebenswelt widerspiegelt. Auch die Möglichkeit in kurzer Zeit bei den Hackdays ohne Vorerfahrungen eigene Projekte umzusetzen und zu programmieren, zeigt, dass aktuelle und herausfordernde Themen, wie die digitale Bildung, auch in für die Schulen ungewohnten Formaten gut umgesetzt werden können. Dabei waren sowohl die Lehrkräfte als auch die Teilnehmenden begeistert von dieser Art des praktischen Lernens.



Aus unserer Sicht haben kulturelle Bildungsangebote, wie die KulturStarterInnen, in ländlichen Räumen Sachsens weiterhin eine große Bedeutung. Schule kann ein Ausgangspunkt für Kulturerfahrungen und Ort für kulturelle Angebote sein, wo es häufig an Alternativen fehlt. Die Befähigung der Teilnehmenden zur kreativen und eigenständigen Umsetzung von kulturellen Projekten und Veranstaltungen kann einen langfristigen Einfluss auf die Lebenswelt der Schüler*innen haben. Das Projekt ermöglicht den Jugendlichen mit anderen jungen Menschen in Austausch zu treten. Sie erhalten die Möglichkeit kulturelle Projekte praktisch zu erleben und können eigene Ideen und Wünsche artikulieren und umsetzen.

Ferienangebot für Kinder in ländlichen Räumen

Herbstferienprojekt „Alles möglich?!“

17. bis 21. Oktober in Bad Lausick

Unter diesem Motto brachten 13 Kinder zwischen 8 und 12 Jahren ihre Visionen und Träume in zwei unterschiedlichen Workshopangeboten zum Ausdruck. Im Workshop „Kreatives Schreiben und Objektbau“ entwickelten die Kinder Geschichten und erweckten selbstgebaute Objekte in Form eines Theaterstücks zum Leben. Beim Hip-Hop-Tanz erprobten die Teilnehmenden eigene Tanzfiguren und Choreografien.

Ein kreativer Themeneinstieg, die täglichen Workshopzeiten sowie die Freizeitangebote luden zum Experimentieren ein und gaben Raum, um künstlerische Techniken auszuprobieren, soziale Kompetenzen zu entwickeln und Selbstwirksamkeit zu erleben. Das entstandene Theaterstück wurde inhaltlich mit den Ergebnissen des Tanzworkshops verknüpft, sodass alle Kinder zur Abschlusspräsentation ein gemeinsames Werk auf die Bühne brachten, das von Eltern und Freund*innen mit großem Beifall honoriert wurde.

Die Umsetzung des Ziels, einen Beitrag zur kulturellen Teilhabe im ländlichen Raum zu leisten und dort niederschwellige Zugänge für kulturelle Aktivitäten zu schaffen, werten wir

als erfolgreich, da mehr als die Hälfte der Teilnehmer*innen im ländlichen Raum wohnt. Neben dem positiven Feedback der Beteiligten sehen wir es auch als Erfolg unserer Bildungsarbeit, dass ein Großteil der Gruppe bereits an früheren Ferienprojekten teilgenommen hatte und sich aufgrund der guten Erfahrungen erneut anmeldete.



Kooperationen mit den Leipziger Kunsthochschulen HGB und HMT

Einblick in die Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) 24. bis 27. November in Leipzig

Wir finden es wichtig, Kinder und Jugendliche mit niedrigschwelligen Angeboten und Formaten an Kunst und Kultur heranzuführen. Unser Interesse ist es aber auch, junge Menschen zu fördern, wenn sie ihre Fähigkeiten in diesen Bereichen vertiefen und sich vielleicht sogar für eine künstlerische Laufbahn entscheiden möchten.

Dieses Anliegen verfolgen wir mit dem Kooperationsprojekt der LKJ Sachsen e.V. und der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) Leipzig, welches 2012 erstmals durchgeführt wurde.

Unter dem Titel „EINBLICK“ nahmen im Herbst 15 junge Menschen zwischen 16 und 21 Jahren die Gelegenheit wahr, die Praxis von Studierenden an einer Kunsthochschule zu erleben. Sie konnten unter Anleitung von Meisterschüler*innen künstlerische und technische Fähigkeiten erwerben, den Austausch mit anderen kunstinteressierten Menschen suchen und wurden mit ihren Werken Teil einer Kunstausstellung. Es übte auf die Teilnehmenden eine große Faszination aus, die Atmosphäre in den Werkstätten und Ateliers der Studienbereiche Malerei/Grafik, Buchkunst/Grafik-Design, Fotografie und Medienkunst zu erleben. Die Meisterschüler*innen sammelten im Rahmen des Projekts Erfahrungen in der Kunstvermittlung und die Workshopteilnehmenden erprobten sich in freier Arbeit, erhielten praktische Studientipps und wichtige Impulse in Bezug auf ihre Lebens- und Berufsplanung.



Das positive Feedback aller Beteiligten bestätigt uns darin, das Projekt und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig weiterzuführen. Die Planungen für 2023 sind angelaufen.

Einblick in die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ (HMT) 24. bis 27. November in Leipzig

Nach der erstmaligen Realisierung eines Kooperationsprojekts mit der Hochschule für Musik und Theater (HMT) in 2019 nach dem Modell der langjährigen Kooperation mit der HGB, musste das Projekt coronabedingt in 2020 und 2021 pausieren. Im Berichtsjahr konnte es wieder umgesetzt werden.

Es geht auch bei diesem Projekt um die Vertiefung für junge Menschen, die sich ein künstlerisches Studium vorstellen können. Durch das Projekt können im Austausch mit Studierenden der Musikpädagogik dahingehend Erwartungen abgeglichen werden, durch Kurse sowie Einzelunterricht können Vorerfahrungen hinsichtlich einer möglichen Aufnahmeprüfung gesammelt werden.



Ein dezidierter Ansatz in 2022 war es jedoch auch, nicht ausschließlich jungen Menschen mit jahrelanger Praxis auf einem Instrument den Einblick in die Hochschule zu ermöglichen, sondern musikalisch Interessierten bewusst Neues anzubieten. So wurden innerhalb der Workshops Einblicke ermöglicht, die sich auf das Musizieren mit neuen Instrumenten

(Kurs „Streicherklasse für Nicht-Streicher“), in noch unbekannte Techniken (Kurs „Vocal-painting“, eine Form der musikalischen Zeichensprache) oder auch in verschiedenen Bandkonstellationen (Kurs „Gemeinsam ist man weniger unmusikalisch“) konzentrierten. Die Teilnehmenden tauchten ein in die Welt der Musikhochschule und der Musikstadt Leipzig. Dabei konnten die Studierenden ihre künstlerisch-pädagogischen Kompetenzen erweitern und reflektieren. In einer Befragung wurde der Mehrwert der gelungenen Kooperation für alle Beteiligten deutlich.

Interkulturelle und internationale Projekte

Mit den Mitteln und Methoden der kulturellen Bildung möchten wir in unseren internationalen und interkulturellen Projekten eine Möglichkeit der Begegnung schaffen und damit einen diversitätssensiblen, pädagogischen Ansatz verfolgen. Über den Austausch im künstlerischen Prozess und im gemeinsamen Tun wird die Neugier für Vielfalt gefördert. In den Begegnungen stehen soziales Lernen und Selbstwirksamkeitserfahrungen im Vordergrund.

Ziel ist es, Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Lebensweltbezüge miteinander in Kontakt zu bringen, sodass sie über das gemeinsame künstlerische Schaffen ihre individuellen Prägungen und Sozialisationserfahrungen einbringen und reflektieren. Das persönliche Kennenlernen sehen wir als eine wichtige Basis einer weltoffenen Grundhaltung, die wir befördern möchten.

26. Trilaterale Sommerwerkstatt „Don't wait for the future – be the future!“

6. bis 15. August in Görlitz (Sachsen)



Unter diesem empowernden Motto trafen sich im August insgesamt 31 motivierte Jugendliche sowie ein multinationales Leitungsteam aus Polen, Frankreich und Deutschland in Görlitz/Sachsen. Bereits zum 26. Mal bot die Sommerwerkstatt die Gelegenheit, mit 14- bis 18-jährigen Jugendlichen aus unterschiedlichen Ländern zusammenzukommen, sich in gemeinsamen Workshops künstlerisch auszuprobieren und sich über Zukunftsfragen und Alltagsthemen auszutauschen.

Dabei konnten die Jugendlichen sich für einen der fünf Workshops (Hip-Hop-Tanz, Musik, 3D-Kunst, Film, Figurentheater) entscheiden, welche von Künstler*innen aus allen drei Ländern geleitet wurden. Bei der Abschlusspräsentation wurden die Ergebnisse der Projektstage im Kühlhaus Görlitz gezeigt und anschließend auf die gemeinsame Zeit zurückgeblickt. Ein Besuch des Jugendkulturfestivals „Fokus“ auf dem Gelände der Rabryka in Görlitz, Erkundungstouren durch Görlitz und Dresden und gemeinsame Abendaktivitäten haben das Programm komplettiert.

Den Jugendlichen wird in der internationalen Sommerwerkstatt ein Raum zum Ausprobieren und eine wertschätzende Plattform für ihr künstlerisches Tun geboten. Sie erfahren Entscheidungs- und Abstimmungsprozesse innerhalb der Gruppe und die Perspektivübernahme sowie Akzeptanz von unterschiedlichen Meinungen wird gefördert, was – gerade in diesem internationalen Projekt – zum Ausbau der interkulturellen Kompetenz beitragen kann.

Die Trilaterale Sommerwerkstatt ist ein Kooperationsprojekt der LKJ Sachsen mit der Fédération des MJC Bretagne (Frankreich) und dem Osiedlowy Dom Kultury in Jelenia Góra (Polen). Sie wird gefördert vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW). Wir danken herzlich für die Unterstützung.

Interkulturelles Sommerferienprojekt „Jetzt wird's bunt“ 22. bis 25. August in Leipzig

Die Zuwanderung von geflüchteten Menschen nach Deutschland ist nicht zuletzt durch den Krieg in der Ukraine von Aktualität und gesellschaftlicher Relevanz, der wir auch im Rahmen unserer Ferienprojekte begegnen wollten. 20 Kinder zwischen 8 und 13 Jahren hatten sich für das interkulturelle Sommerferienprojekt in der „Gemeinschaftsunterkunft an den Tierkliniken“ in Leipzig angemeldet, um vier Tage lang an einem Theater- oder Malereiworkshop teilzunehmen.

In den Vorbereitungen fanden wir uns vor Herausforderungen wieder, die wir aus anderen Projekten bisher so nicht kannten: Die erwarteten Kinder sprachen vier unterschiedliche



Sprachen und verfügten über wenig Deutschkenntnisse, was eine entsprechende Anpassung und Aufbereitung der Methoden notwendig machte. Das Team ließ sich ausnahmslos auf die Situation ein und trug mit viel Engagement wesentlich zur erfolgreichen Durchführung des Projektes bei. Mit Stolz wurden von den Kindern zum Abschluss des Projekts eine kleine Theaterperformance, viele Bilder und zwei gestaltete Tor- und Spielwände präsentiert.



Das Projekt zeigte den hohen Bedarf an Freizeitaktivitäten für geflüchtete Kinder und verdeutlichte Potentiale und Grenzen der kulturellen Bildungsarbeit mit Kindern, deren Erfahrungshorizont auf sehr heterogenen Sprachkenntnissen und kulturellen Hintergründen basiert. Theater und Malerei erwiesen sich in diesem Kontext als geeignete Kunstformen, da sie vielfältige Möglichkeiten für nonverbalen Ausdruck schaffen und ein großes Repertoire an Methoden für unterschiedliche Zielgruppen und ihre Bedürfnisse bereithalten. Grundlegende Konflikte, die sich im alltäglichen Zusammenleben in der Gemeinschaftsunter-

kunft, die beispielsweise durch mangelnde Privatsphäre entstehen, konnten im Rahmen des Projektes nicht gelöst werden. Es waren im Verlauf jedoch positive Entwicklungen wahrzunehmen. Die Kinder wurden im Projektverlauf ruhiger und ihre Zeichnungen detaillierter. Nach Aussage des Teams der Gemeinschaftsunterkunft war die Gesamtstimmung auf dem Gelände während der Projektstage entspannt und der Umgang miteinander harmonisch. Das deuten wir als Erfolg.

Die wertvollen Erfahrungen und gewonnen Erkenntnisse bilden eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung dieses Arbeitsfeldes, zu dem wir für das Jahr 2023 eine Fortbildung für Fachkräfte und ein weiteres Ferienprojekt planen.

DIE LKJ SACHSEN E.V. ALS TRÄGER FÜR DIE FREIWILLIGENDIENSTE KULTUR UND BILDUNG

Das Jahr 2022 hat für die Freiwilligendienste auf Landes- und auf Bundesebene viel Gutes gebracht, was nicht zuletzt der jahrelangen Lobbyarbeit der Träger sowie einer sehr aktiven Freiwilligenvertretung im Jahrgang 2021/2022 zu verdanken ist. So kam Bewegung in bisher Feststehendes: Während die Bundesfreiwilligenvertretung „32 Stunden – volles Engagement!“ forderte, setzte sich die Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste in Sachsen – der Zusammenschluss aller Träger der Freiwilligendienste – für eine 35-Stunden-Woche ein. Diese Forderung wurde 2022 auf Landes- und auf Bundesebene von Seiten der zuständigen Ministerien geprüft.

Zudem wurde im Dezember 2022 vom Sächsischen Landtag beschlossen, dass Freiwillige künftig das Bildungsticket erwerben und somit für 15 Euro im Monat öffentliche Verkehrsmittel nutzen können.

Gleichwohl war das erste Drittel des Jahres noch sehr von den Maßnahmen der Covid-19 Pandemie geprägt. Überdurchschnittlich viele Freiwillige beendeten den Dienst vorzeitig, möglicherweise um Erfahrungen nachzuholen, die sie während der Pandemie nicht machen konnten.

Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung „20 Jahre Freiwilligendienste Kultur und Bildung – zusammen.weiter.wachsen“ im Mai 2022 in Leipzig diskutierten wir mit den Einsatzstellen sowie (ehemaligen) Freiwilligen und der BKJ über aktuelle Herausforderungen und Entwicklungspotentiale der Freiwilligendienste.

Die Freiwilligendienste in Zahlen

	2019/20	2020/2021	2021/2022	2022/2023
Freiwillige	148 (83 FSJ, 65 BFD)	153 (77 FSJ, 76 BFD)	162 (82 FSJ, 80 BFD)	165 (90 FSJ, 75 BFD)
Interessierte	533	572	560	551
Einsatzstellen	100	104	108	106

Die Einsatzstellen

Das Jahr 2022 war auf Seiten der Einsatzstellen von Kontinuität geprägt. Einige langjährige Einsatzstellen richteten einen zusätzlichen Platz ein. Neu hinzu kam die Freie Fachoberschule Leipzig der Rahn Education und das Deutsche Hygiene-Museum Dresden.

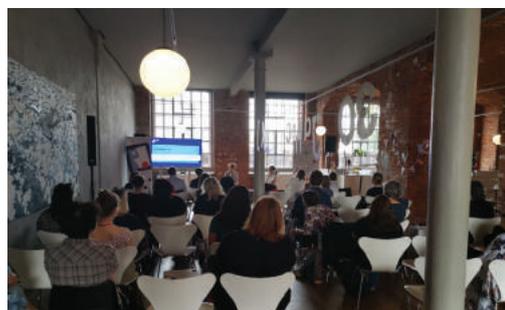
Gleichzeitig war an den Einsatzstellen ein hoher personeller Wechsel zu verzeichnen. Viele Begleiter*innen der Freiwilligen waren neu, sodass sie die Abläufe und Qualitätsstandards der Freiwilligendienste Kultur und Bildung erst kennenlernen mussten. An den Häusern war ab Frühsommer zu merken, dass der Veranstaltungsbetrieb wieder aufgenommen und einiges nachgeholt werden konnte.



Zusammenarbeit mit Einsatzstellen

Der hohe personelle Wechsel an den Einsatzstellen führte dazu, dass wir uns für die Kommunikation, beispielsweise bei den Einsatzstellenbesuchen, mehr Zeit nehmen mussten. Während die Besuche 2020 und 2021 meist in digitaler Form umgesetzt wurden, konnten sie ab Sommer 2022 wieder in Präsenz stattfinden. Die standardmäßig angesetzten anderthalb Stunden reichen oft nicht aus, da neben dem Kernthema, der Begleitung der*s aktuellen Freiwilligen, auch über die Auswirkungen der Pandemie gesprochen wurde.

Das Einsatzstellen-Fachgespräch „zusammen.weiter.wachsen“ war Teil der Jubiläumsaktivitäten anlässlich 30 Jahre LKJ Sachsen und 20 Jahre Freiwilligendienste Kultur und Bildung, die am 20. Mai 2022 auf dem Spinnereigelände Leipzig begangen wurden. 40 Vertreter*innen der Einsatzstellen sind der Einladung gefolgt. Nach einem Blick auf die Anfänge und Entwicklung der Freiwilligendienste mit Dana Hieronimus, BKJ, und Inga Voigt, LKJ Sachsen, ging es um die aktuellen Herausforderungen und Entwicklungspotentiale der Freiwilligendienste. In einer regen Diskussion im „Fishbowl-Format“ wurde deutlich, dass die Rahmenbedingungen für die Freiwilligendienste (Arbeitszeit, Taschengeldhöhe, Vergünstigungen z.B. im öffentlichen Nahverkehr und nicht zuletzt gesellschaftliche Anerkennung) wichtige Stellschrauben sind, um die Freiwilligendienste zeitgemäß und attraktiv zu gestalten. Das Jubiläum 20 Jahre Freiwilligendienste Kultur und Bildung wurde im Mai bundesweit gefeiert.



Im November und Dezember fand die bereits etablierte Fortbildung „Freiwillige begleiten“ in Präsenz in Leipzig und Dresden statt, die sich besonders an neue Begleitpersonen richtet. Darüber hinaus fanden fünf digitale Austauschrunden für erfahrene und neue Begleiter*innen statt. Auf einer digitalen Pinnwand wurden Ergebnisse gesammelt, sodass sie nachvollziehbar bleiben. Dieses Angebot wird 2023 fortgeführt.

Die Freiwilligen

Überdurchschnittlich viele Freiwillige beendeten den Dienst vorzeitig. Nach Monaten von Homeschooling und Lockdown wollten sie nach dem Schulabschluss so viele unterschiedliche Erfahrungen wie möglich sammeln. Die Freiwilligen des Jahrgang 2022/2023 starteten am 1. September 2022 motiviert in ein weitestgehend „normales“ Freiwilligenjahr. Allerdings mussten sowohl die Einsatzstellen als auch die Koordinatorinnen feststellen, dass die Freiwilligen aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen zuvor weniger praktische Erfahrungen sammeln konnten. So fiel es einigen von ihnen teils schwer, sich etwas zuzutrauen oder Verantwortung zu übernehmen.

Seminare und Bildungstage

Die Seminarwoche im Januar/Februar 2022 zum Thema „Identitäten, Lebens- und Berufsorientierung“ wurde in allen Gruppen in digitaler Form umgesetzt. Die 2020 und 2021 gesammelten Erfahrungen und die zunehmenden technischen Kompetenzen wirkten sich dabei positiv aus. Neben vielen Herausforderungen brachte die Digitalität auch neue Formate mit sich. In einer Kreativaufgabe zum Beispiel trafen sich Freiwillige regional oder digital in Kleingruppen und drehten Werbespots zum Thema „Deutschland sucht den Super-Ort“. So war es allen möglich, zusammen kreativ zu werden – auch denen, die aus der Quarantäne heraus teilnahmen. Die folgenden Monate waren geprägt von einem ständigen Abwägen der Corona-Verordnungen und der Machbarkeit von analogen Seminaren.

Manche Gruppen trafen sich erst zum Abschluss-Seminar im Sommer 2022 wieder in Präsenz. Nach diesem, erneut durch die Pandemie geprägten Freiwilligenjahr, war unser Ziel, den Freiwilligen einen angenehmen, anregenden Abschluss zu bereiten. Bedingt durch die digitalen Seminare, war es mitunter schwierig für die Koordinatorinnen, eine persönliche Beziehung zu einzelnen Freiwilligen aufzubauen. Das hatte Auswirkungen z.B. darauf, dass Konflikte an den Einsatzstellen zu spät kommuniziert wurden.

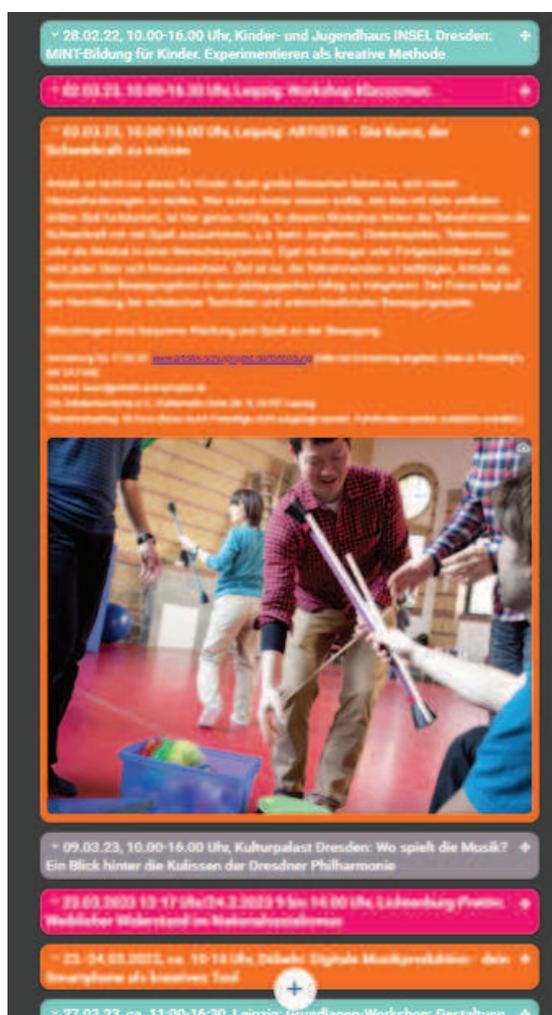
Die Auftakt-Seminare des Jahrgangs 2022/2023 im Herbst 2022 konnten in Präsenz stattfinden. Neuer Seminarort wurde die Jugendherberge in Torgau. Es konnten bestehende Kontakte zum Kulturhaus Torgau genutzt sowie neue Kooperationen aufgebaut werden. Freiwillige besuchten die Gedenkstätte KZ Lichtenburg Prettin und nahmen an einem Graffiti-Workshop zum Thema „Weiblicher Widerstand im Nationalsozialismus“ teil. Im Rahmen dessen wurden künstlerische Orientierungspunkte der Erinnerung im Schlosskomplex Lichtenburg entwickelt.

Eine Gruppe ist verhältnismäßig divers aufgestellt. Es gibt englischsprachige Freiwillige, Freiwillige mit Fluchtbiografie, mit Rassismus-Erfahrungen sowie mit psychischen Erkrankungen und Beeinträchtigungen (Neurodivergenz, Soziale Phobien). Die Diversität wird auch durch unterschiedliche Erfahrungs- und Wissensstände sichtbar. Durch diverse Bedarfe, z.B. mit sprachlichen, aber auch bürokratischen Barrieren oder durch psychische Belastungen werden

personelle und zeitliche Ressourcen vermehrt in Anspruch genommen. Die großen Gruppen erschweren eine gute, ausgeglichene Betreuung aller Freiwilliger in den Seminarwochen.

Die Unsicherheiten beim Agieren in der Gruppe haben unter den Freiwilligen zugenommen. So ermöglicht die im Trägerverbund der BKJ eingeführte digitale Seminarreihe Freiwillige mit Sozialphobie die Seminarteilnahme ohne das vertraute Umfeld verlassen zu müssen.

Mit dem Jahrgang 2022/2023 haben wir unser Bildungskonzept umgestellt und führten für alle Freiwilligen nur noch drei statt vier Seminarwochen durch. Dadurch standen den Freiwilligen mehr freie Bildungstage zur Verfügung. Zusammen mit Einsatzstellen und anderen Partner*innen boten wir freie Bildungstage an, die die Freiwilligen nach Interesse auswählen konnten. Auf dem Programm stand beispielsweise „Wo spielt die Musik? Ein Blick hinter die Kulissen der Dresdner Philharmonie“, „Hilfe – Wie erstelle ich eine Steuererklärung?“ oder auch „ARTISTIK – Die Kunst, der Schwerkraft zu trotzen“. Zudem trafen sich einzelne Gruppen zu „Gruppentagen“.



Im Rahmen der größtenteils digital durchgeführten Seminarvorbereitungstage organisierten die Freiwilligen wieder viele eigene Angebote.

Das Awareness-Team, bestehend aus einzelnen Freiwilligen, die sich den anderen als zusätzliche Ansprechpersonen zur Verfügung stellen, bleibt fester Bestandteil der Seminararbeit. Der erstmalig durchgeführte Awareness-Crashkurs der Initiative Awareness unterstützt die Freiwilligen dabei und schafft Austausch zwischen den Awareness-Teams der unterschiedlichen Seminargruppen.

Während der Seminarwochen und freien Bildungstage fanden darüber hinaus mehrere Kooperationen mit externen Partner*innen statt, auch im Rahmen der digitalen Seminare (z.B.: Radikale Töchter, Amadeo-Antonio-Stiftung und Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein).

Im Rahmen der Freiwilligenvertretung können die Freiwilligen auf Landes- und auf Bundesebene gesellschaftspolitische Erfahrungen sammeln und sich aktiv mit ihren Belangen einbringen. Seit Jahren setzen sich die Freiwilligen ein für die Anhebung des Taschengeldes, die Absenkung der wöchentlichen Arbeitszeit sowie für „Freie Fahrt für Freiwillige im ÖPNV“. Sie gehen als Botschafter*innen an Schulen und werden in den Sozialen Medien aktiv um dort für die Freiwilligendienste zu werben.

In 2022 hat die Freiwilligenvertretung viel erreicht. Der größte Erfolg ist die Einführung des Bildungstickets für Freiwillige, die Ende 2022 vom Sächsischen Landtag beschlossen wurde.

Team Freiwilligendienste

Zum erweiterten Team gehören fünf Co-Teamer*innen, die die Koordinatorinnen bei den Seminarwochen unterstützen. Erstmals durchgeführt wurde ein Auftakttreffen, bei dem sich die Co-Teamer*innen untereinander kennenlernten. Neben dem Austausch über Rollen, Aufgaben und Methoden diente das Treffen der Vernetzung der Co-Teamer*innen.

Diversität und Inklusion

2022 wurde eine neue Inklusionszielvereinbarung in Zusammenarbeit mit der BKJ erarbeitet. Im Rahmen dessen vernetzte sich die LKJ mit der sächsischen Servicestelle Inklusion im Kulturbereich. Im September 2022 boten wir mit der Servicestelle eine digitale Austauschrunde zum Thema „Inklusive Öffnung der Freiwilligendienste“ für unsere Einsatzstellen an. Erfahrungen, Möglichkeiten und Bereitschaft der Einsatzstellen im Hinblick auf die inklusive Öffnung wurden Ende des Jahres mit einem Fragebogen erhoben.

Seit 2022 gibt es zudem eine bundesweite Koordinierungsstelle für Inklusion und Diversität in den Freiwilligendiensten beim Paritätischen Gesamtverband, Berlin.

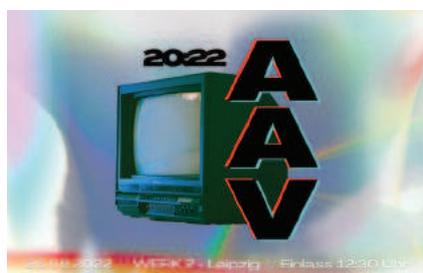
Vermittlungsverfahren

Das Online-Vermittlungsportal des Trägerverbundes hat sich 2022 erneut bewährt. Das erklärte Ziel ist es, den Zugang zu den Freiwilligendiensten Kultur und Bildung für alle Interessierten zu vereinfachen. Nach wie vor gibt es Hürden, aber der Trägerverbund bemüht sich, diese nach und nach auszuräumen. Koordiniert durch die BKJ gab es wieder verschiedene Unterstützungsangebote wie eine digitale Infoveranstaltung und die Abfrage von besonderen Bedarfen. Viele der daraufhin durch uns individuell kontaktierten Bewerber*innen haben einen Freiwilligenplatz erhalten.

Die Einsatzstellen führten die Kennlerngespräche im Vergleich zum Vorjahr wieder häufiger in Präsenz durch. Wo dies nicht möglich war, wurden digitale Gespräche geführt, was für die Bewerber*innen praktisch und kostengünstig war.

Durch eine Verbesserung der Abläufe rund um die Vertragserstellung und die solide Nutzung der Verwaltungsdatenbank konnten alle Verträge ohne Zeitdruck erstellt werden und die Freiwilligen am 01.09.2022 in den Dienst starten.

Die Abschluss–Auftakt–Veranstaltung



Bei der Abschluss–Auftakt–Veranstaltung „AAV-TV On Air“, die am 26. August 2022 im Werk 2 – Kulturfabrik Leipzig stattfand, verwandelte sich die LKJ Sachsen in einen TV-Sender. Das Live-Publikum, bestehend aus rund 230 Gästen, war eingeladen durch verschiedene Sendeformate zu zappen. Der Sender bot ein vielfältiges Programm, gerahmt von Livemusik des „LKJ Rundfunk Orchesters“. In der „Pahlke Talkshow“, moderiert von der Koordinatorin Susanna Pahlke, diskutierte Franz Sodann, Mitglied des Sächsischen Landtags (Die Linke), mit der Landesfreiwilligensprecherin Roberta Keding und Dr.ⁱⁿ Nina Stoffers über das Thema „Die Zukunft bürgerschaftlichen Engagements“. Kathleen Kuhfuß, die als Mitglied des Sächsischen Landtags (Bündnis 90/Die Grünen) ebenfalls geladen war, musste leider kurzfristig absagen.

Der 20. Jahrgang im Freiwilligendienst Kultur und Bildung wurde feierlich verabschiedet und der neue Jahrgang begrüßt. Nachdem die Abschluss–Auftakt–Veranstaltungen zwei Jahre nur unter großen Einschränkungen stattfinden konnte, freuten sich alle über das fulminante Fest.



Europäisches Solidaritätskorps

Im Europäischen Solidaritätskorps (ESK) konnte die Kooperation mit dem International Scout Centre Rustavi, Georgien fortgeführt werden. So wurde der fünfte Freiwillige nach Georgien entsendet. Dafür stellte die LKJ als koordinierende Organisation den Antrag bei Jugend für Europa. Eine Entsendung nach Litauen wurde mit der Organisation Sukinių kaimas Ukmergė umgesetzt. Eine weitere Person wurde gemeinsam mit der Organisation Maison des jeunes et de la culture de Flers nach Frankreich entsendet. Zudem beendete eine Freiwillige ihren Dienst in Italien bei der Organisation Circolo Arci Babilonia.

Die LKJ berät und entsendet als unterstützende und koordinierende Organisation junge Menschen für einen Freiwilligendienst im europäischen Ausland (auch in Nicht-EU-Länder). Die Vermittlung von Projekten und interessierten Jugendlichen ist im ESK ganzjährig über eine zentrale Datenbank möglich, dem Placement Administration and Support System (PASS). Träger, Projekte und potenzielle Freiwillige können sich über dieses Portal finden und für eine Zusammenarbeit bewerben. Das Projektmanagement im ESK findet ausschließlich anhand von komplexen Datenbanken und Online-Systemen statt, die von der Europäischen Kommission europaweit den partizipierenden Organisationen zur Verfügung gestellt werden.



2022 sind zehn Anmeldungen für das ESK direkt bei der LKJ eingegangen, woraus sich fünf intensivere Beratungen ergaben.

Incoming

Im Jahrgang 2021/2022 wurden keine Incoming-Freiwilligen vermittelt. Im Jahrgang 2022/2023 sind es drei Freiwillige aus der Türkei, der Ukraine und Guatemala.

Incoming bedeutet, dass jemand für den Freiwilligendienst nach Deutschland einreist, bzw. innerhalb der letzten fünf Jahre nicht länger als sechs zusammenhängende Monate in Deutschland war. Über das Vermittlungsverfahren hinaus erreichten uns ganzjährig ca. 115 Bewerbungen aus Nicht-EU-Staaten (Elfenbeinküste, Togo, Indonesien, Madagaskar, Länder Zentralasiens etc.). Häufig bringen die Interessierten die Erwartung an einen durchfinanzierten Freiwilligendienst ähnlich dem ESK (Finanzierung des Visums, der Anreise, des Wohnraums, der Verpflegung und des Taschengeldes) mit. Alle Anfragen wurden per Mail beantwortet. Eine Rückantwort blieb jedoch meist aus. Der Zugang zu einem Freiwilligendienst in Deutschland für Bürger*innen aus Nicht-EU-Staaten ist sehr schwierig, weil die Visa-Regelungen komplex sind und pandemiebedingt nochmal verschärft wurden. Die benötigten Geldmittel sind für viele nicht leistbar. Die LKJ ist Teil der AG-Incoming über die BKJ.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Januar 2022 wurden wieder Postkarten und Plakate der Kampagne „Rein ins Leben“ an 900 Einrichtungen in Sachsen (Schulen, Arbeitsagenturen, Soziokulturelle Zentren, Bibliotheken etc.) verschickt.

Kathleen Kuhfuß, Mitglied des Sächsischen Landtags und jugendpolitische Sprecherin, besuchte im August die LKJ Sachsen und diskutierte mit Ute Eidson, Leiterin der Jugendkulturwerkstatt JOJO, Leipzig und Vorsitzende der LJKE Sachsen sowie Alexander Jankowski, Heizhaus Leipzig, sowie mit Kristin Elsner und Inga Voigt, LKJ Sachsen, über Freiwilligendienste und kulturelle Bildung. Die Herabsetzung der Vollzeitstunden und die Einführung des Bildungstickets für Freiwillige waren dabei wichtige Themen.

Anlässlich des Jubiläums erschien der Artikel „Rein ins Leben – 20 Jahre Freiwilligendienste Kultur und Bildung bei der LKJ Sachsen e.V.“ im CORAX – Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen, Ausgabe 4/2022 Ehrenamt & freiwilliges Engagement. Den vielen positiven Erfahrungen aus 20 Jahren Freiwilligendienste Kultur und Bildung wurde die wiederkehrende Debatte um die Einführung eines sozialen Pflichtjahres gegenübergestellt.

Im Oktober war die LKJ Sachsen e.V. wieder auf der Berufsorientierungsmesse der Helmholtzschule in Leipzig präsent, an der fast 800 Schüler*innen ab der siebten Klasse teilnahmen.



Die LKJ Sachsen ist Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste in Sachsen. Sie nimmt auch an Regionaltreffen Leipziger Träger teil. Gemeinsam mit anderen Trägervertreter*innen wird vor allem an den Verbesserungen der Rahmenbedingungen für Freiwillige gearbeitet. Nach einer Anhörung im Sächsischen Landtag mit Trägern und der Landesfreiwilligenvertretung wurde die Einführung des Bildungstickets für Freiwillige beschlossen und tritt am 01.01.2023 in Kraft. Damit können sächsische Freiwillige günstiger als die meisten Freiwilligen in anderen Bundesländern fahren. Wir freuen uns über diesen Schritt in die richtige Richtung.

Auch auf Bundesebene brachte sich die LKJ aktiv in die Arbeit des Trägerverbundes der BKJ ein. So wirkte sie an den Arbeitsgemeinschaften Incoming, Inklusion, Jubiläum, Öffentlichkeitsarbeit, Vermittlungsverfahren und digitale Bildungsarbeit mit.

Im Jahrgang 2023/2024 werden wir die Fortbildung „Freiwillige begleiten“ für neue Begleiter*innen verbindlich planen, sodass jede*r Begleiter*in einmal daran teilnimmt.

Die 35-Stunden-Woche wird zum Jahrgang 2023/2024 möglich und zum Jahrgang 2024/2025 im Trägerverbund verbindlich. Wir führen sie zum Jahrgang 2023/2024 ein. Auch die Änderung des Jugendfreiwilligendienst-Teilzeitgesetz ist für Ende 2023 angekündigt. Damit wird Teilzeit für alle Freiwilligen möglich, soll aber auch weiterhin die Ausnahme bleiben. Ab Jahrgang 2023/2024 haben die Freiwilligen 30 statt 25 Urlaubstage. Damit sollen die Freiwilligendienste zeitgemäß und attraktiv bleiben.

Nachdem wir im Herbst 2022 vieles neu angestoßen haben, soll der Jahrgang 2023/2024 zur Festigung der neu geschaffenen Struktur dienen. Ein Ausbau der Plätze ist kurzfristig nicht geplant, auch wenn derzeit viele neue Einrichtungen bei uns anfragen oder bestehende Einsatzstellen ihre Plätze ausbauen wollen. Wenn die Fördersituation es für den Jahrgang 2024/2025 zulässt, möchten wir dem Bedarf gerne nachkommen und zusätzliche Plätze anbieten.

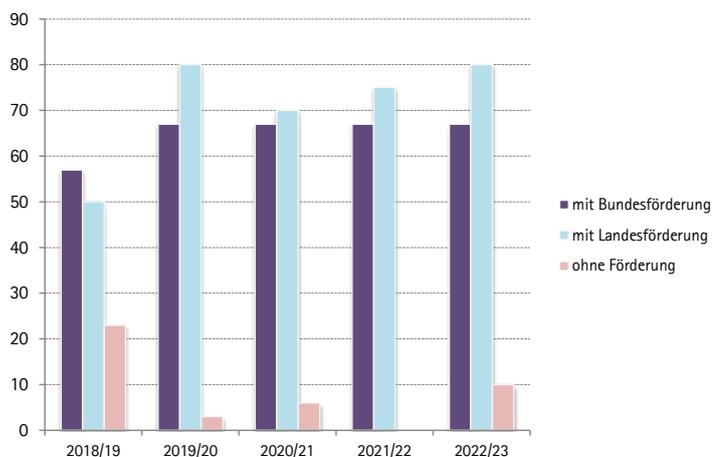
DARSTELLUNG DER PROJEKTE IN ZAHLEN UND FAKTEN

Die Freiwilligendienste in Kultur und Bildung in Zahlen

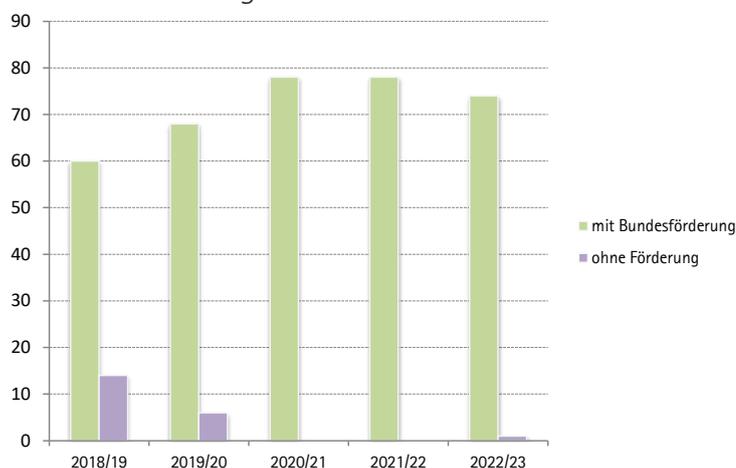
Jahrgang	Einsatzstellen	Plätze	davon FSJ-Plätze	davon BFD-Plätze
2013/14	90	115	60	55
2014/15	85	115	61	54
2015/16	87	121	57	64
2016/17	91	126	65	61
2017/18	98	135	72	63
2018/19	101	154	80	74
2019/20	100	148	83	65
2020/21	104	153	77	76
2021/22	110	160	82	78
2022/23	106	165	90	75

Förderung

Freiwilliges Soziales Jahr Kultur



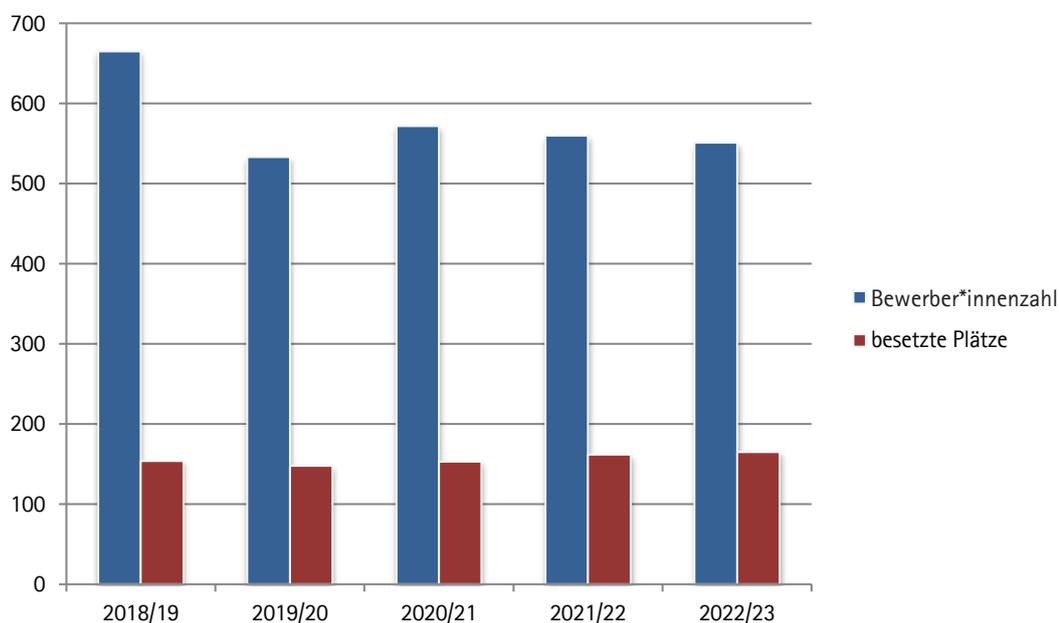
Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung



Freiwillige

	2013/14 Bewerbungen/ besetzte Plätze		2014/15 Bewerbungen/ besetzte Plätze		2015/16 Bewerbungen/ besetzte Plätze		2016/17 Bewerbungen/ besetzte Plätze		2017/18 Bewerbungen/ besetzte Plätze	
insgesamt	728	115	786	115	831	121	739	126	738	135
davon männlich	186	33	206	35	215	36	217	40	238	48
davon weiblich	542	82	580	80	616	85	522	86	500	87
davon divers	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
	2018/19 Bewerbungen/ besetzte Plätze		2019/20 Bewerbungen/ besetzte Plätze		2020/21 Bewerbungen/ besetzte Plätze		2021/22 Bewerbungen/ besetzte Plätze		2022/23 Bewerbungen/ besetzte Plätze	
insgesamt	665	154	533	148	572	153	560	162	551	165
davon männlich	239	40	354	37	151	50	155	52	129	37
davon weiblich	411	114	131	95	403	97	384	107	389	113
davon divers	15	0	48	16	18	6	21	3	33	15

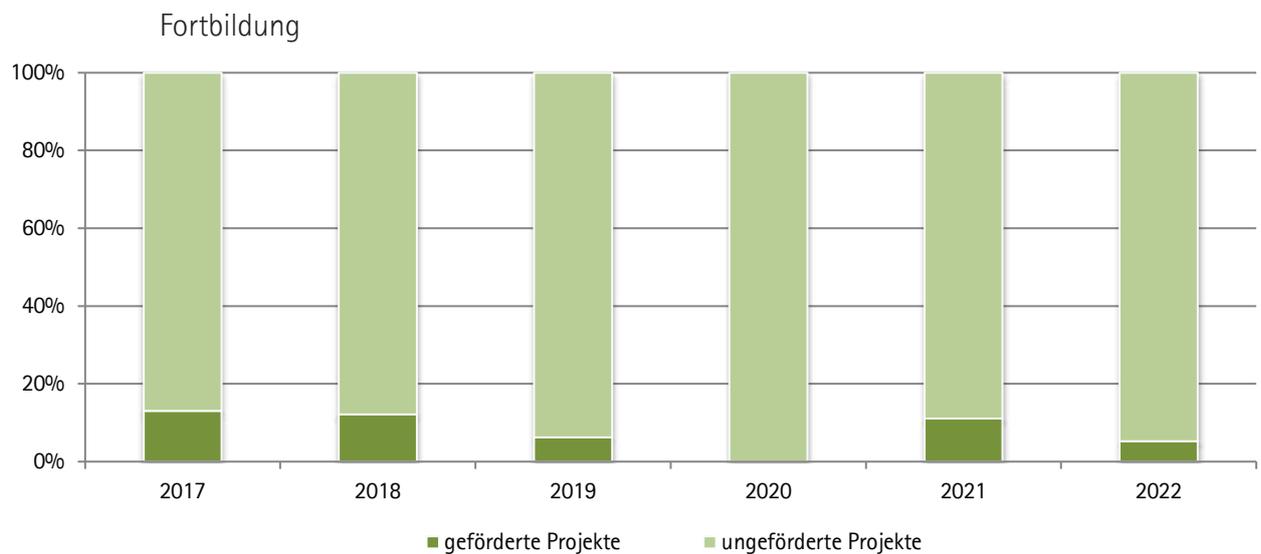
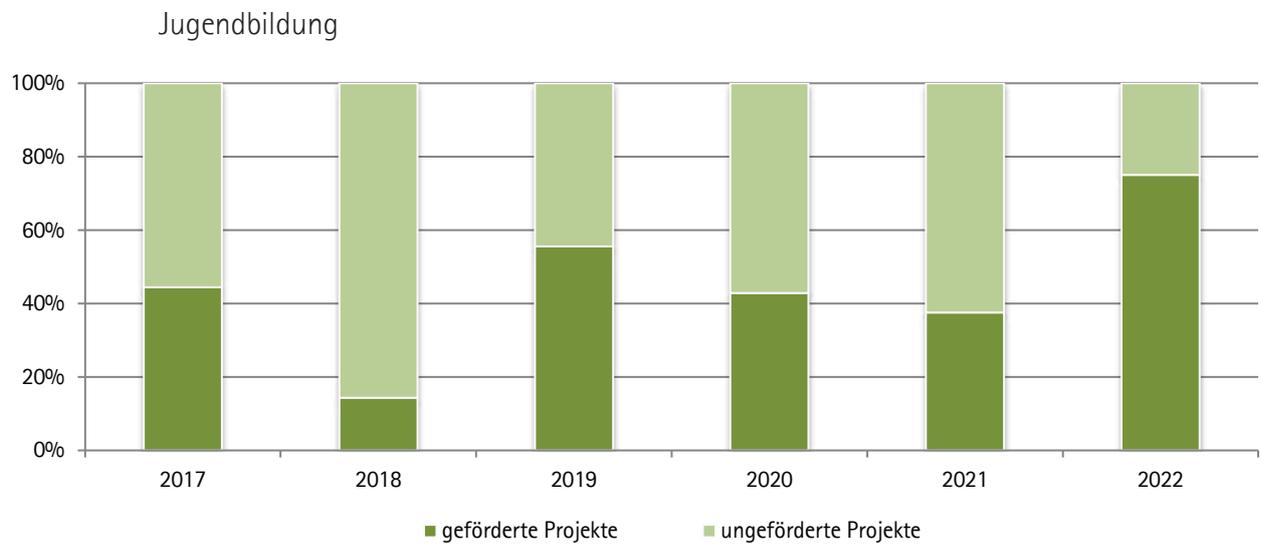
* bisher nicht erfasst



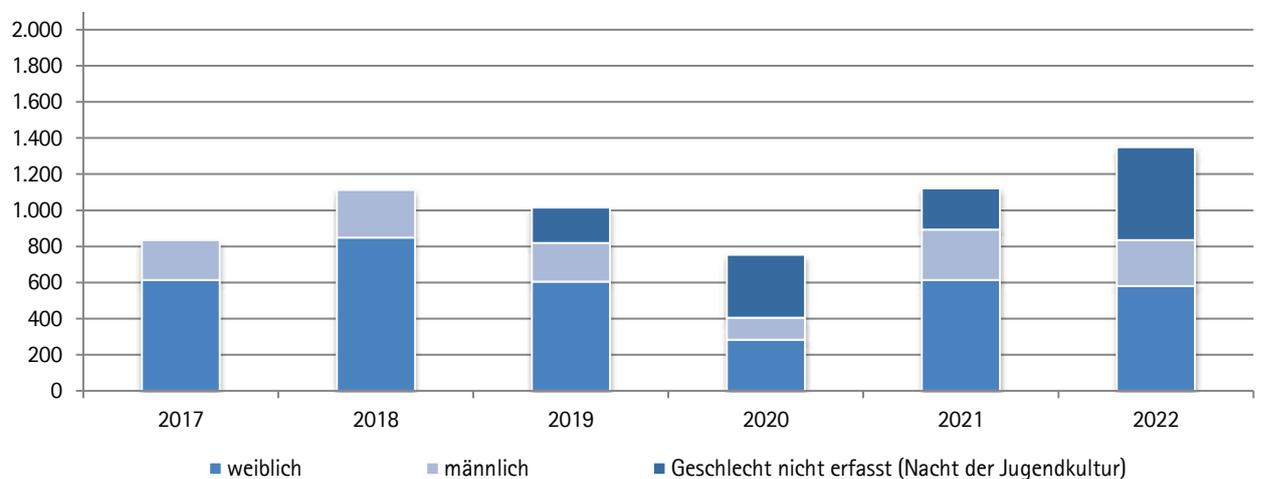
Darstellung der Projekte aus dem Leistungsbereich §11 KJHG

LKJ-GS, ohne Mitgliedsverbände

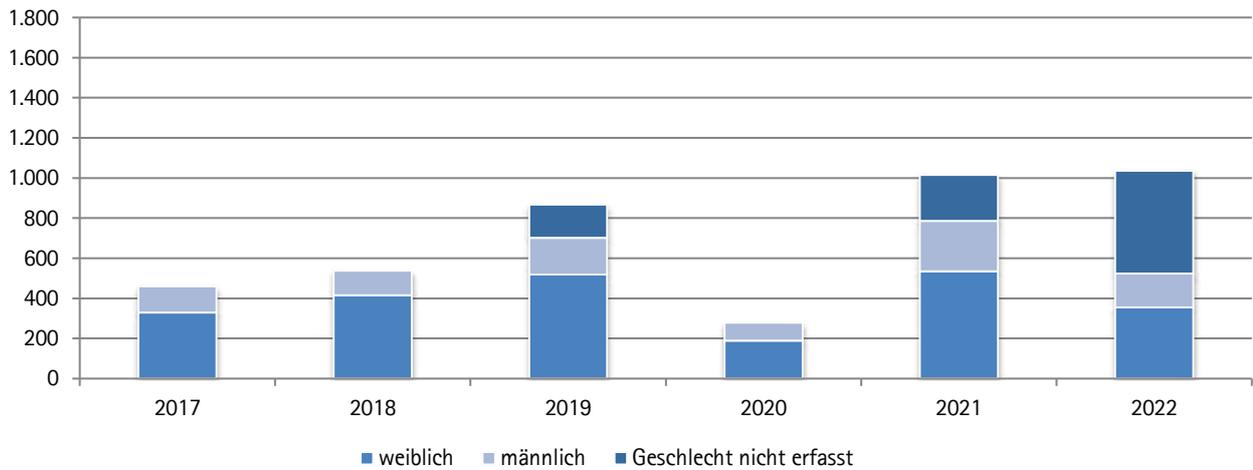
Anteil der KSV-geförderten und ungeförderten Projekte



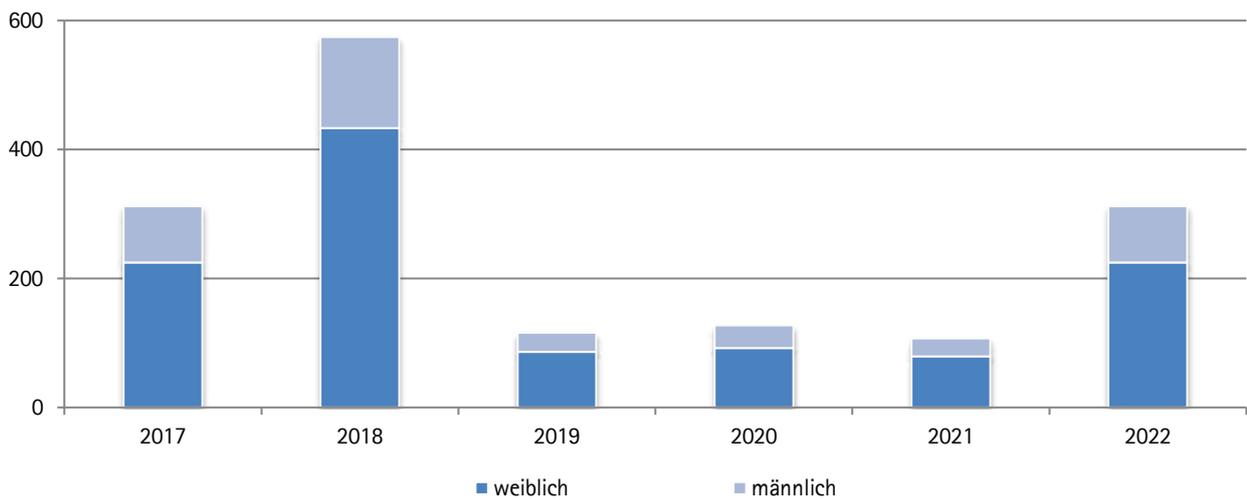
Teilnehmer*innen Jugend- und Fortbildung insgesamt



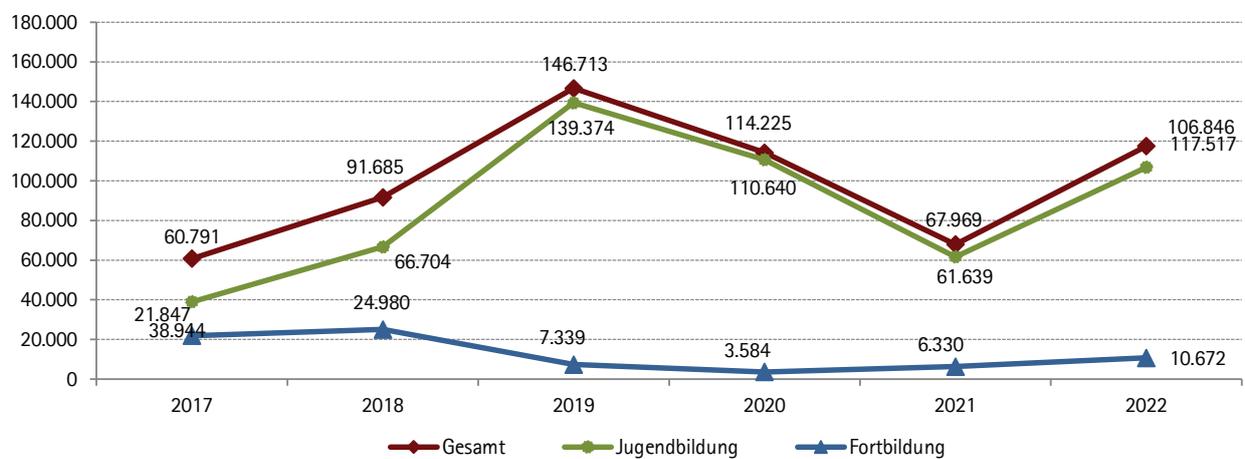
Teilnehmer*innenzahlen Jugendbildung



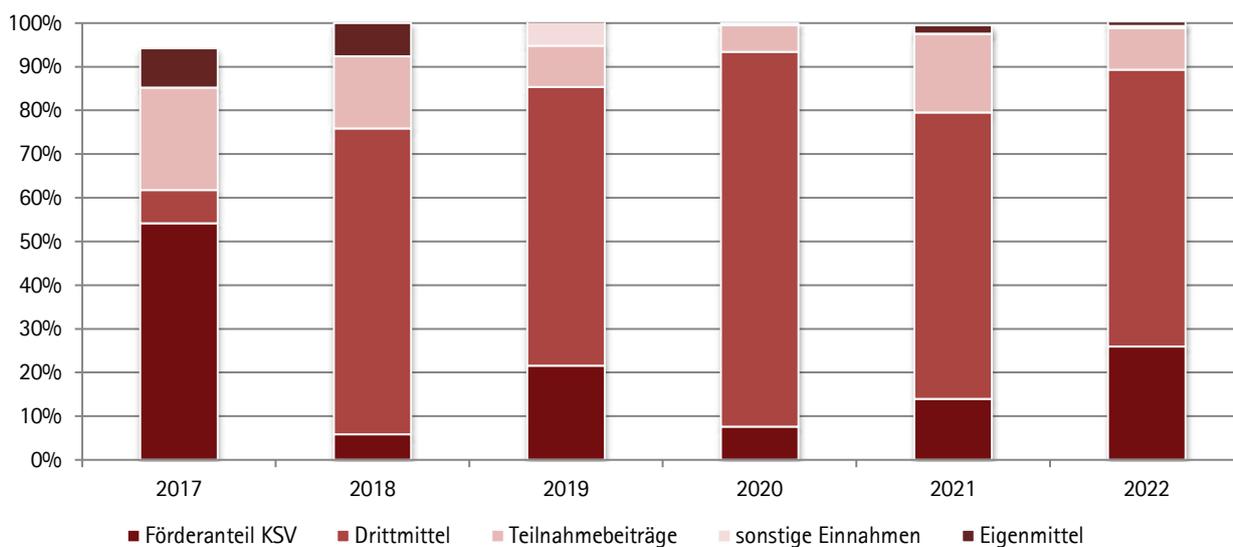
Teilnehmer*innenzahlen Fortbildung



Projektmittel Jugend- und Fortbildung insgesamt (in Euro)



Finanzierungsstruktur Jugendbildung (in Prozent)

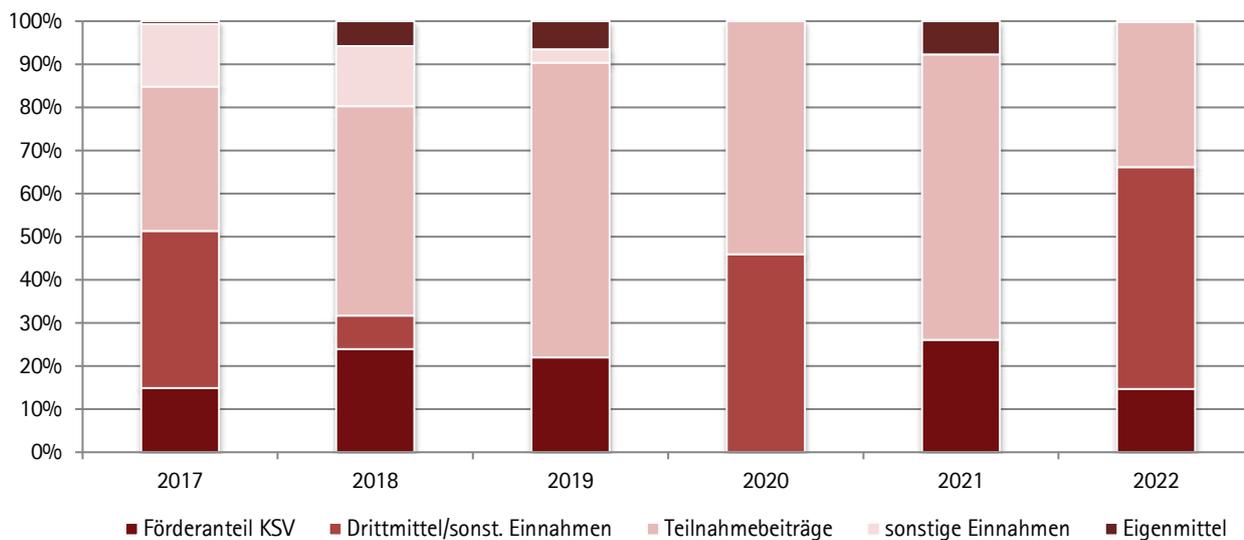


Finanzierungsstruktur Jugendbildung

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Förderanteil KSV	17.054	23.714	14.445	21.101	3.880	30.088	8.379	8.605	27.762
Drittmittel	62.180	54.971	90.490	2.946	46.714	88.894	94.550	40.398	67.696
Teilnahmebeiträge	10.375	13.080	14.819	9.145	11.030	13.120	6.647	11.068	10.100
sonstige Einnahmen				2.262	0	184	590	415	45
Eigenmittel	402	2.402	591	3.490	5.080	7.089	474 *	1.154	1.242
Gesamt	90.011	94.167	120.345	38.944	66.704	139.374	110.166	61.639	106.846

* vorläufig, da Projektabschluss erst 2021

Finanzierungsstruktur Fortbildung (in Prozent)



Finanzierungsstruktur Fortbildung

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Förderanteil KSV	2.070	7.088	21.599	3.249	5.969	1.610	0	1.650	1.560
Drittmittel	3.361	3.103	17.154	7.961	1.952	0	1.644	0	5.495
Teilnahmebeiträge	4.538	9.700	10.240	7.315	12.129	5.019	1.940	4.193	3.595
sonstige Einnahmen				3.172	3.484	228	0	0	0
Eigenmittel	20	1.346	1.695	150	1.446	481	0 *	488	22
Gesamt	9.988	21.236	50.687	21.847	24.980	7.339	3.584	6.330	10.672

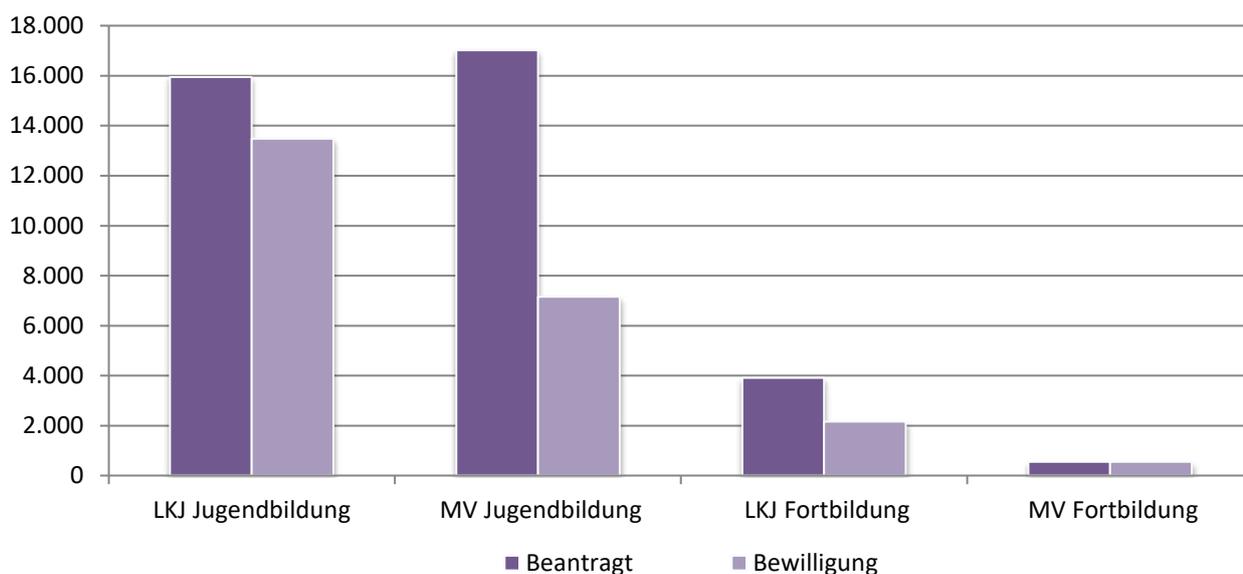
* vorläufig, da Projektabrechnung erst 2021

Projektmittel nach Jugend- und Fortbildung der LKJ-Geschäftsstelle und der Mitgliedsverbände (in Euro)

	Jugendbildung		Fortbildung		Digitalisierung
	LKJ	MV	LKJ	MV	MV* ¹
Beantragt	15.950,00	17.020,00	3.917,00	550,00	42.635,97
Bewilligung	13.480,00	7.165,00	2.162,00	550,00	42.635,97

Mit der Erstbeantragung sind alle Fördermittel für die Mitgliedsverbände bewilligt worden.

*1 Aufholen nach Corona, nicht in Grafik unten dargestellt



MITGLIEDER DER LKJ SACHSEN E.V.

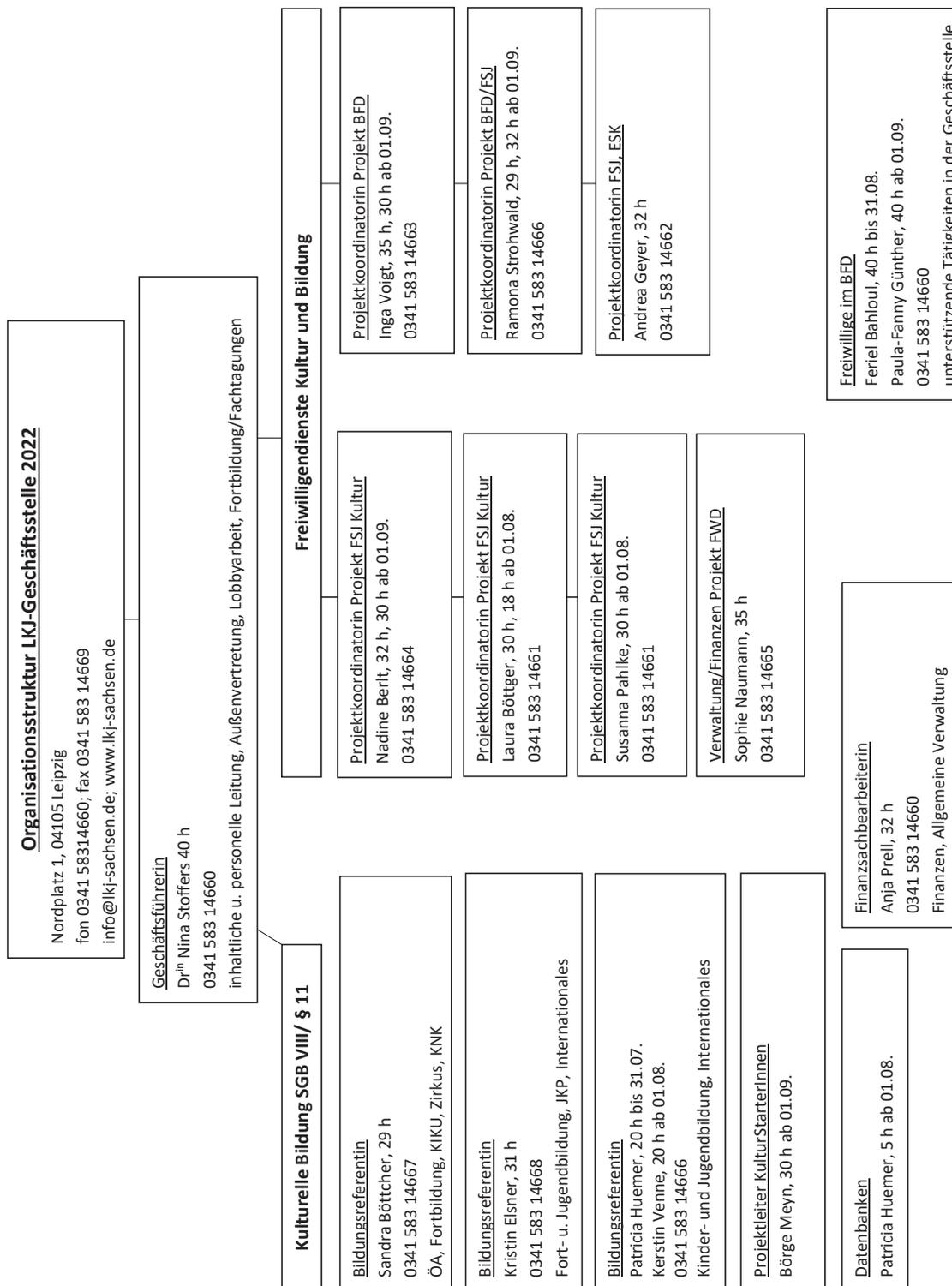
- Artistik-Schulprojekt – Initiative für Bewegungsförderung e.V.
www.artistik-schulprojekt.de
- Forum für Kultur und Bildung
www.f-kub.org
- Freundeskreis Buchkinder e.V.
www.buki-leipzig.de
- GIRO e.V. / Projektgruppe greater form
www.greaterform.supergiro.de
- Haus Steinstraße e.V. – Verein für Kultur, Bildung und Kontakte
www.haus-steinstrasse.de
- KOST Kooperation Schule und Theater in Sachsen
www.kost-sachsen.de
- Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkunstschulen und Kulturpädagogische Einrichtungen (LJKE) Sachsen e.V.
www.jugendkunstschulen-sachsen.de
- Landesverband Amateurtheater Sachsen (LATS) e.V.
www.amateurtheater-sachsen.de
- Landesverband Rhythmische Erziehung Sachsen e.V.
www.rhythmik-sachsen.de
- medienfux gGmbH
- Objektiv e.V.
www.objektiv-dresden.de
- Sächsischer Landesverband Tanz (SLVT) e.V.
www.saechsischer-landesverband-tanz.de
- Sächsischer Blasmusikverband e.V. – Bläserjugend Sachsen
www.blasmusik-sachsen.de
- Sächsische Chorjugend e.V.
www.saechsischer-chorverband.de
- Sächsischer Kinder- und Jugendfilmdienst e.V.
www.kinderfilmdienst.de
- Sächsischer Musikrat e.V.
www.saechsischer-musikrat.de
- Theaterpädagogisches Zentrum (TPZ) Sachsen e.V.
www.tpz-sachsen.de
- Verband deutscher Musikschulen, Landesverband Sachsen e.V.
www.lvdm-sachsen.de
- Zukunftswerkstatt Dresden gGmbH
www.zukunftswerkstatt-dresden.de

VORSTAND

- Evelyn Iwanow-Heyn | Vorsitzende
Mandat des Sächsischen Landesverbandes Tanz (SLVT) e.V.
- Sandra von Holn | Stellvertretende Vorsitzende
Mandat des Sächsischen Amateurtheaterverbandes (LATS) e.V.
- Oliver Gibtner-Weidlich
Mandat Forum für Kultur und Bildung
- Gaston Saborowski
Mitglied der Bläserjugend Sachsen im Sächsischen Blasmusikverband e.V.



ORGANIGRAMM DER LKJ GESCHÄFTSSTELLE



- **Treffen der IG Landeskulturverbände mit Barbara Klepsch**
<https://lkj-sachsen.de/lkj-sachsen-ev/aktuelles/detail/items/treffen-der-ig-landeskulturverbaende-mit-barbara-klepsch/> am 4.2.2022 (zuletzt abgerufen am 12.5.2023)
- **Publikation „Ergebnisse und Erkenntnisse. Die Initiative Welt-Öffner. Internationale Strategien für die Kulturelle Bildung“** Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V., 15.3.2022
<https://www.bkj.de/internationales/initiative-welt-oeffner/wissensbasis/beitrag/ergebnisse-und-erkenntnisse-der-initiative-welt-oeffner/> (zuletzt abgerufen am 16.5.2022)
- **Save-the-Date zum Fachtag „Ins Ungewisse – resilienter mit kultureller Bildung?“** auf der Webseite der LKJ Sachsen vom 25.3.2022
https://lkj-sachsen.de/aktuelles?page_a12=4 (zuletzt abgerufen am 16.5.2023)
- **Aufruf zur Kampagne „Kulturelle Bildung ist zukunftsrelevant“**
Anhang zum Mailing vom 6.5.2022, weitere Informationen unter:
<https://lkj-sachsen.de/kubizukunftsrelevant> (zuletzt abgerufen am 16.5.2023)
- **Auszug aus der Programmankündigung zum Fachtag „Ins Ungewisse – resilienter mit kultureller Bildung?“** auf der Webseite der LKJ-Sachsen vom 9.5.2022
https://lkj-sachsen.de/files/lkj/allgemein/Aktuelles/Aktuelles_2022/Programmablauf_Fachtag_Zukunftswerkstatt_Kultur.pdf (zuletzt abgerufen am 16.5.2023)
- **Beitrag von Bernd Heidenreich, stellvertretender Leiter des sächsischen Landesjugendamts, zur Kampagne „Kulturelle Bildung ist zukunftsrelevant“**, erschienen am 25.5.2022, www.facebook.com/lkjsachsen (zuletzt abgerufen am 12.5.2023)
- **Beitrag der Servicestelle „Kultur macht stark“ im Rahmen der Kampagne „Kulturelle Bildung ist zukunftsrelevant“**, erschienen am 7.7.2022
www.facebook.com/lkjsachsen/ (zuletzt abgerufen am 12.5.2023)
- **Artikel „Sommerwerkstatt: Jugendliche machen Theater, Film und mehr“ zur 26. Trilateralen Sommerwerkstatt** vom 4.8.2022
<https://www.saechsische.de/goerlitz/26-trilaterale-sommerwerkstatt-der-lkj-sachsen-in-goerlitz-veranstaltung-ankuendigung-polen-hip-hop-tanz-5739374.html> (zuletzt abgerufen am 16.5.2023)
- **Plakat zur Abschlusspräsentation der 26. Trilateralen Sommerwerkstatt** am 14.8.2022 im Kühlhaus Görlitz

- **Graphic Recording von Antje Dennewitz beim Fachgespräch „Kulturelle Bildung – Gerade jetzt!“** am 12.9.2022
<https://www.gruene-fraktion-sachsen.de/rueckblick-termine/2022/kulturelle-bildung/> (zuletzt abgerufen am 16.5.2022)
- **Artikel zur 4. Sächsischen Nacht der Jugendkulturen**, erschienen am 4.10.2022
<https://sachsen-net.com/aktuelles/4-saechsische-nacht-der-jugendkulturen-am-78-oktober/> (zuletzt abgerufen am 12.5.2023)
- **Artikel „Spieleabend von Kindern für Kinder“ zur 4. Sächsischen Nacht der Jugendkulturen**, erschienen am 7.10.22 in der Freien Presse
- **Flyer des Jugendtreff Pulsnitz zu einer Aktion im Rahmen der 4. Sächsischen Nacht der Jugendkulturen**
- **Instagram-Beitrag zum Input von Dr.in Nina Stoffers im Rahmen von „Navigator – Ressource Vielfalt & Cultural Intelligence“** am 16.12.2022
https://www.instagram.com/p/CmOUq_hsrqY/?utm_source=ig_web_copy_link&igshid=MzRIODBiNWFIZA== (zuletzt abgerufen am 15.5.2023)





LKJ Landesvereinigung
Kulturelle Kinder- und
Jugendbildung Sachsen e.V.



Aktuelles

- Wer sind wir?
- Fortbildungen
- Fachveranstaltungen
- Freiwilligendienste
- KulturStarterInnen
- Neuland
- Nacht der Jugendkulturen
- Projekte für Kinder und Jugendliche
- Internationales
- Wettbewerbe
- Fachbeiträge
- Serviceleistungen
- #kubizukunftrelevant
- Archiv

Treffen der IG Landeskulturverbände mit Barbara Klepsch

Vertreter*innen der Interessengemeinschaft Landeskulturverbände trafen sich am 3. Februar mit Kulturministerin Barbara Klepsch auf Schloss Colditz, um miteinander in Austausch über die konkrete Ausgestaltung weiterer Öffnungsperspektiven für die verschiedenen Kulturbereiche zu treten und Möglichkeiten zur Umsetzung der geplanten zusätzlichen Corona-Hilfen des Freistaates für die Branche zu diskutieren.

Staatsministerin Klepsch betonte, wie wichtig es sei, Sachsens vielfältige Kulturlandschaft zu erhalten. Sie stellte ein weiteres Corona-Hilfsprogramm über 30 Millionen Euro in Aussicht, in dessen Ausgestaltung sie die Landeskulturverbände einbeziehen wolle.

Anne-Cathrin Lessel, Sprecherin der IG, dankte der Kulturministerin für den Austausch, machte aber auch deutlich: "Die auch von uns schon lang geforderte Öffnungsperspektive für die Kultur ist eine längst überfällige Entscheidung und die vor einigen Tagen beschlossene langfristige Öffnung großer Teile unseres Bereiches ein deutliches Zeichen der Politik für die Relevanz der Kultur im Freistaat. Dies muss nun auch in dem am 13.01.2022 veröffentlichten ‚Stufenplan zur Übersicht über Lockerungen und Verschärfungen der Corona-Maßnahmen in Sachsen‘ verankert werden. In diesem ist die Arbeit von Vereinen und Initiativen in den Bereichen der Kulturellen Bildung und Kulturarbeit bisher nicht eindeutig geregelt. Ebenso benötigt die Clubkultur endlich eine Öffnungsperspektive, um nicht ein weiteres Jahr in Folge von massiven Schließungen bedroht zu sein. Mit dem in Aussicht gestellten Hilfsprogramm für die Kultur können jetzt schon wesentliche Weichen für die Reaktivierung und den Erhalt der Kultur in einer nach-pandemischen Zeit gestellt werden, die auch über 2022 hinaus wirken sollten (...).

Weitere Informationen [hier](#)

Der MDR-Sachsensiegel hat dem Treffen einen Beitrag gewidmet: <https://www.mdr.de/video/mdr/videos/a/video-594554.htm>





Ergebnisse und Erkenntnisse

Die Initiative Welt-Öffner

Internationale Strategien für die Kulturelle Bildung



Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.



Fachtag Zukunftswerkstatt Kultur

25. März 2022

++ SAVE THE DATE ++

Fachtag Zukunftswerkstatt Kultur INS UNGEWISSE – RESILIENTER MIT KULTURELLER BILDUNG?

Freitag, 20. Mai 2022 von 14 bis 19:30 Uhr
HALLE 14 Zentrum für zeitgenössische Kunst, Leipziger Baumwollspinnerei

Eine gemeinsame Veranstaltung der Stadt Leipzig, Dezernat Kultur und der Landesvereinigung
Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen e.V.

Für Interessierte aus freien und kommunalen Kulturinstitutionen, Kinder- und Jugend-
einrichtungen, soziokulturellen Zentren, Kulturräumen sowie Theater-, Tanz-, Kunst-, Kultur- und
Medienpädagog/-innen.



Stadt Leipzig
Dezernat Kultur



LKJ Sachsen e.V.





LKJ Sachsen e.V.

#kubizukunftsrelevant



LKJ Sachsen e.V. | Nordplatz 1 | www.lkj-sachsen.de | info@lkj-sachsen.de

Juni 2022

Jetzt mitmachen bei der Kampagne „Kulturelle Bildung ist zukunftsrelevant“!

Die LKJ Sachsen hat anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens eine Kampagne für die kulturelle Bildung in Sachsen gestartet und lädt dazu ein, sich gemeinsam für die kulturelle Bildung in Sachsen stark zu machen, ihre Angebotsvielfalt zu würdigen und auf Leerstellen und Bedarfe hinzuweisen.

Die sachsenweite Kampagne macht deutlich:

- Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf kulturelle Bildung
- Akteur*innen aus Kultur- und Jugendarbeit, Teilnehmende und Freiwillige sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen
- Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung können sich mit Statements für die kulturelle Bildung einsetzen

Wie mitmachen?

Diese Aussagen dienen als Ausgangspunkt für die Beiträge:

- *Kulturelle Bildung ist zukunftsrelevant, weil...*
- *Kulturelle Bildung braucht...*
- *Kulturelle Bildung heißt bzw. bedeutet für mich...*
- *Kulturelle Bildung bereichert mich, weil/hat mich bereichert, weil...*

Statement-Video erstellen

Erstellen eines Videos im Umfang maximal 60 Sekunden, in dem eine oder zwei der oben genannten Aussagen vervollständigt werden.

Instagram- bzw. Facebook-Post mit "Canva" gestalten

Erstellen eines Instagram- bzw. Facebook-Posts, eingebettet in eine Vorlage, die bei "Canva" (www.canva.com) zur Verfügung steht. Dies ist ein kostenfreies Browser- bzw. App-basiertes Programm für Multimedia-Präsentationen, Facebook-Posts etc. welches einen Account benötigt.

Nutzung der Beitrags-Vorlage

Alternativ dazu finden Sie für die Bearbeitung in einem eigenen Bildbearbeitungsprogramm eine Vorlage unter www.kubizukunftsrelevant.de in den Downloads.

Material zusenden und wir erstellen den Beitrag bzw. das Posting

Sollte die Zeit knapp sein oder die technischen Möglichkeiten fehlen, können Sie uns gern den Text und ein Bild mailen. Wir erstellen anschließend den Post und veröffentlichen diesen.

Mit der Einsendung wird der Veröffentlichung zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit eingewilligt und bestätigt, dass abgebildete Personen ihre Einwilligung gegeben haben.

Wie werden die Beiträge und Videos veröffentlicht?

Beiträge bei Instagram und Facebook selbst veröffentlichen

Gern können Sie Video,- Text- und Bildbeiträge unter Nennung des Hashtags #kubizukunftsrelevant und Hinweis auf die Website www.kubizukunftsrelevant.de selbst posten. Wir teilen diese anschließend.

Zusendung von Beiträgen an die LKJ Sachsen und Veröffentlichung über die Kanäle der LKJ Sachsen (Instagram/Facebook)

Die erstellten Text- und Bild-Beiträge können Sie uns gern mailen.

Zum Versand größerer Bilddateien und Videos an die LKJ kann z.B. WeTransfer verwendet werden. Dateien bitte mit Namen und Einrichtung benennen.

Bilddateien bis zu einer Größe von 8 MB können auch an info@lkj-sachsen.de gesendet werden.

Für Rückfragen zu den Videos bitte an Ramona Strohwald wenden: strohwald@lkj-sachsen.de und 0341 / 583 14 662.

Fragen zu den Social Media Beiträgen gern an Sandra Böttcher richten: boettcher@lkj-sachsen.de und 0341 583 14 667.

Bestellung von Kampagnen-Material

Um die Kampagne in Ihren Netzwerken zu verbreiten, können Sie gern bei der LKJ Sachsen e.V. kostenfrei Postkarten (A6)) sowie Aufkleber (A8) mit der Wort-Bild-Marke bestellen.

Weitere Informationen unter: www.kubizukunftsrelevant.de | #kubizukunftsrelevant



@lkjsachsen



lkj_sachsen



++ PROGRAMM ++

Fachtag Zukunftswerkstatt Kultur:

INS UNGEWISSE – RESILIENTER MIT KULTURELLER BILDUNG?

Freitag, 20. Mai 2022 von 14.00 bis 19.30 Uhr

HALLE 14 Zentrum für zeitgenössische Kunst, Leipziger Baumwollspinnerei

Eine gemeinsame Veranstaltung der Stadt Leipzig, Dezernat Kultur und der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen e. V.

13.30 Uhr Check-In im Besucher*innen-Zentrum

14.00 Uhr Beginn der Fachtagung, Begrüßung durch Dr. Skadi Jennicke und Dr. Nina Stoffers

Durch den Tag begleitet Sie unser Moderationsduo:

Kristin Narr
Freiberufliche Medienpädagogin

Uwe Möller
Direktor Marketing und PR, Oper Leipzig



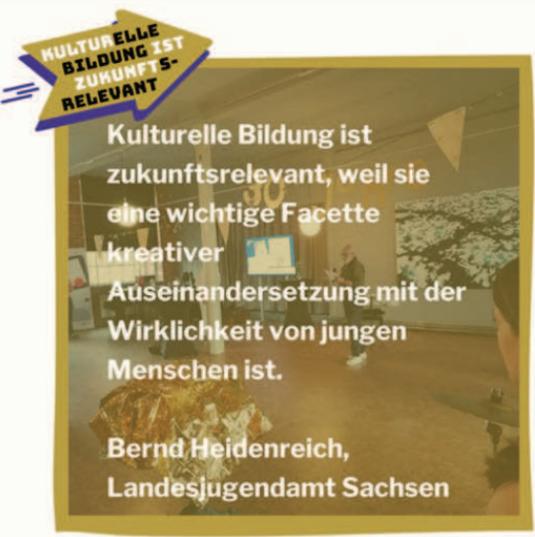
14.15 Uhr Impulsvorträge

Es lebe die Anpassungsfähigkeit? Resilienz als ambivalentes Leitbild der Gegenwart
PD Dr. Stefanie Graefe (Friedrich-Schiller-Universität Jena, Soziologie)

Produktiv, zielorientiert, strukturiert, kreativ, kommunikativ und vor allem: krisenfest. So ungefähr sieht das ideale Subjekt der Gegenwartsgesellschaft aus. Das neue Zauberwort in diesem Zusammenhang heißt: Resilienz. Gemeint ist eine Art geschmeidiger Spannkraft oder Elastizität, die uns in die Lage versetzt, von Dauerstress, über schwierige Lebensbedingungen und auch globale Krisenerscheinungen ohne nachhaltige Beeinträchtigung unserer Leistungsfähigkeit zu überstehen. Resilient können aber nicht nur Menschen sein, sondern auch

LKJ Sachsen e.V.
 Gepostet von Sandra Böttcher · 25. Mai 2022 ·

Wir danken Herrn Heidenreich für seine Beteiligung an der Kampagne "Kulturelle Bildung ist zukunftsrelevant",
 #kubizukunftsrelevant
 #kulturellebildung
 #LKJ... Mehr anzeigen



Kulturelle Bildung ist zukunftsrelevant, weil sie eine wichtige Facette kreativer Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit von jungen Menschen ist.

**Bernd Heidenreich,
 Landesjugendamt Sachsen**

#kubizukunftsrelevant

153 Erreichte Personen · 5 Interaktionen · Distributionswert

Beitrag bewerben

5

LKJ Sachsen e.V.
 Gepostet von Sandra Böttcher · 7. Juli 2022 ·

Ganz herzlichen Dank an die Servicestelle "Kultur macht stark" Sachsen für ihre Beteiligung an der Kampagne "Kulturelle Bildung ist zukunftsrelevant!"
 #kubizukunftsrelevant
 #kulturmachstark
 #kulturellebildung... Mehr anzeigen



... weil sie Freiräume für Gestalten, Entwicklung, Selbstwirksamkeit und Partizipation schafft.

#kubizukunftsrelevant

Servicestelle "Kultur macht stark" Sachsen
 5. Juli 2022 ·

... und damit die Auseinandersetzung mit der Frage ermöglicht, wie wir künftig gemeinsam leben wollen.
 Das Foto stammt aus dem „Kultur macht stark“-Projekt PART... Mehr anzeigen



Sommerwerkstatt: Jugendliche machen Theater, Film und mehr

Noch bis Freitagvormittag können sich junge Leute für die LKJ-Sommerwerkstatt in Görlitz anmelden. Die Ergebnisse werden im Kühlhaus aufgeführt.

Von [Marc Hörcher](#) · 1 Min.

Teilen [f](#) [t](#) [e](#) [w](#) | Folgen [G](#) [i](#)



Die Veranstaltung findet unter anderem im Kühlhaus in Görlitz-Weinhübel statt.

© Paul Glaser/glaserfotografie.de

Junge Leute, die sich in einem von fünf Workshops im Bereich Hip-Hop-Tanz, Musik, Figurentheater, Film und Skulpturenbau zum Thema "Zukunftsgestaltung" ausprobieren möchten, sind bei der internationalen Sommerwerkstatt der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (LKJ) Sachsen genau richtig. Diese findet vom 6. bis 15. August in der Jugendherberge Görlitz in der Peterstraße statt, teilt LKJ-Bildungsreferentin Kristin Elsner mit. Zu Gast sind polnische, französische und deutsche Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren.

Die Workshops werden von den polnischen, französischen und deutschen Künstlern Joanna Grzybek, Daniel Grahner, Angela Pi Altendorfer, Berit Schwarm und Pawel Romańczuk geleitet. Grill- und Spieleabende sowie Ausflüge nach Dresden und zum Görlitzer Fokus Festival ergänzen das Programm. Höhepunkt ist die öffentliche **Präsentation der Workshop-Ergebnisse am 14. August, ab 16.30 Uhr im Kühlhaus Görlitz.**

Interessenten können sich noch bis Freitag, 11 Uhr, auf der LKJ-Webseite anmelden.

Mehr zum Thema **Görlitz**

- > [Görlitzer OB reist zum neuen Ehrenbürger nach Basel](#)
- > [Stadtwerke Görlitz senken Strom- und Gaspreise unter Preisbremse der Regierung](#)
- > [Fahrer hat 65 km/h zu viel auf dem Tacho](#)

Abschlusspräsentation

26. TRILATERALE SOMMERWERKSTATT

IM KÜHLHAUS GÖRLITZ

EINTRITT FREI

JUGENDLICHE AUS POLEN, FRANKREICH UND DEUTSCHLAND
PRÄSENTIEREN IHRE ERGEBNISSE AUS 5 KÜNSTLERISCHEN
WORKSHOPS DER DIE SJÄHRIGEN SOMMERWERKSTATT

FILM * MUSIK *
SKULPTURENKUNST *
HIP-HOP-TANZ *
FIGURENTHEATER

SONNTAG
14. AUGUST
16.30 UHR

VERANSTALTER:



30

JAHRE

LKJ Sachsen e.V.

OFAJ
DFJW

SACHSEN



DIE SOMMERWERKSTATT WURD
GEFÖRDERT VOM DEUTSCH-FRAN
ZÖSISCHEN JUGENDWERK (DFJW).
DIESE MASSNAHME WIRD MIT
FINANZIERT DURCH STEUERN.
TEIL AUF DER GRUNDLAGE DES
VOM SÄCHSISCHEN LANDTAG
BESCHLOSSENEN HAUSHALTES.





Aktuelles

Pressemitteilung
veröffentlichen

Ratgeber

Hersteller für Öl & Gas
Langfristigen den Einbruch
vermeiden

Leistungsaufbau-Stratum
mit Campingwagen (20)
wirtschaftlicher ist

Aktuelle
Innovationspreise in
Saxony

Blick zum letzten Blatt

Hunde sterben,
Deutschlandschheit mit
erhöhen

weitere Artikel >

4. Sächsische Nacht der Jugendkulturen am 7./8. Oktober - 15 Aktionen stehen fest

Dona - Dienstag, 4. Oktober 2022 - 10:09 Uhr

In sechs von zehn sächsischen Landkreisen finden Aktionen statt

Löbnitz, Eisenstock/OT Carlsfeld, Neukirchen, Grünhain-Beierfeld, Wilkau-Haßlau, Pulsnitz, Grimma, Bennewitz, Obergöhau, Brand-Erbisdorf, Radeberg, Crimmitschau, Kirchberg, Neukirch, Königsbrück - in diesen Orten finden Aktionen zur diesjährigen 4. Sächsischen Nacht der Jugendkulturen statt.



Bild: Ein Jugendkulturen-Team

Obi-Moos-Graffiti-Workshop, Film- und Gaming-Abende oder auch eine Theaterinszenierung - die Nacht der Jugendkulturen zeigt, wofür Jugendliche sich interessieren, und möchte sie insbesondere für kulturell-kreative Aktivitäten begeistern.

Unter Titeln wie „Under the bridge“, „We can do this“ oder „Nikventure“ finden zeitgleich verschiedene Veranstaltungen von und mit Jugendlichen statt.

Einige Akteure*innen nehmen wiederholt an dem sachsenweiten Projekt der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (LKJ) Sachsen teil, andere sind neu dabei. Umso erfreulicher ist, dass die Projektidee gut bei den Mitwirkenden ankommt. Sie erhalten bis zu 300,- Euro pro Aktion und können basierend auf den Wünschen der Jugendlichen vor Ort ihre Angebote planen.

Was „etwas Kulturelles“ für die Jugendlichen bedeutet, kann dabei ganz unterschiedlich sein. Wichtig ist, dass sie ihre Interessen umsetzen können. Wursch der LKJ Sachsen ist es, jugendkulturelle Interessen in Sachsens ländlichen Regionen sichtbar zu machen und zu fördern. Alle Aktionen, Orte und Organisatoren werden auf der LKJ Website und in den Sozialen Medien präsentiert, die Aktionsnacht wird öffentlichkeitswirksam begleitet.

Das Projekt wird vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt gefördert und unterstützt durch den KIWANIS Club Leipzig.

Die Aktionen finden am 7./8. Oktober statt. Eine Übersicht finden Sie hier.

Hintergrundinformation

Die 4. Sächsische Nacht der Jugendkulturen wird veranstaltet von der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (LKJ) Sachsen e.V. In den Vorjahren nutzten Jugendkultur Einrichtungen und Initiativen u.a. aus Reichenbach/Lausitz, Crimmitschau, Königsbrück, Radeberg, Borsdorf, Pulsnitz, Neukirch, Obergöhau oder Wilkau-Haßlau die Gelegenheit, sich mit einer Aktion zu beteiligen. Zum Teil wurde die Aktionsnacht in andere kommunale Aktivitäten integriert.

Die LKJ Sachsen e.V. feiert 2022 ihr 30-jähriges Jubiläum. Als überörtlicher Träger der Jugendhilfe ist es ihre Aufgabe, sich für die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an kultureller Bildung einzusetzen. Sie veranstaltet landesweite Wettbewerbe und Projekte, Ferienangebote, Fortbildungen, internationale Jugend-Begegnungen und ist Träger der Freiwilligendienste Kultur und Bildung für 150 Freiwillige in Sachsen.

Weitere Informationen unter lkj.sachsen.de/nacht-der-jugendkulturen

Quelle: Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen e.V.



AKTION

Spieleabend von Kindern für Kinder

BRAND-ERBISDORF – Innerhalb der 4. Nacht der Jugendkulturen heißt es am heutigen Freitag auf der Reußenhalde Brand-Erbisdorf Industriekultur zum Anfassen. Von 15 bis 20 Uhr findet am Museum „Hut- haus Einigkeit“ ein Spieleabend von Kindern und Jugendlichen für Kinder und Jugendliche statt. Außerdem wird die neue Grubenlok eingeweiht, welche die Umgestaltung des Bergbaugartens ergänzt. Bei der Sächsischen Nacht der Jugendkulturen, die von der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen organisiert wird, finden dieses Jahr in sechs von zehn sächsischen Landkreisen Aktionen statt. Sie werden mit bis zu 300 Euro unterstützt. | ug.kj-sachsen.de

**Samstag, 8. Oktober 2022,
14:00 bis 18:00 Uhr**

Trödelmarkt

**zum Tag der offenen Tür
auf dem Gelände des
Jugendtreff Pulsnitz,
Goethestraße 28**

**FLOH-
MARKT**



Zur 4. Nacht der Jugendkulturen feiert der Jugendtreff Pulsnitz fünfjähriges Jubiläum und öffnet seine Türen.

Auf dem Außengelände besteht die Möglichkeit, sich an einem Flohmarkt zu beteiligen und die Graffitiwände stehen Kindern und Jugendlichen unter Anleitung zum Ausprobieren zur Verfügung. Des Weiteren bieten wir Kinderschminken an und auch für Essen und Trinken ist gesorgt.

Anmeldung für den Trödelmarkt unter :

Tel./WhatsApp 0 15 22/7 96 54 19 oder jtpulsnitz@gmail.com.

Unser Gelände ist barrierefrei,

Standgebühr gibt's keine. Um eine vorherige Anmeldung wird gebeten.

Aufbau ab 13 Uhr möglich, Tische und Überdachung

sind bitte selbst mitzubringen,

eine Schlechtwetter-Variante ist vorbereitet.

Mit einer anschließenden Party ab 21 Uhr lassen wir den Tag ausklingen.

#ndjksachsen

**NACHT
DER
JUGEND
KULTUREN**



LKJ Sachsen e.V.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.





lkj_sachsen

lkj_sachsen im Rahmen von "Navigator- Ressource Vielfalt & Cultural Intelligence", einem Seminar von @commonpurposedeutschland hat unsere Geschäftsführerin Dr.in Nina Stoffers einen Input zum Thema „Diversitätskompetenz lernen“ gegeben. Gemeinsam mit Gjuliner Sejdi, dem Vorsitzenden des Romano: Sumnal e.V. Verband der Roma und Sinti in Sachsen, ging sie der Frage nach, wie sich junge Beweagar*innen diversiver aufstellen und Stereotypen hinterfragen können.

@romano:sumnal @legacy.commonpurpose

#kulturellebildung #bizukunftrelevant #zukunft #diversität #sachsen #lkjsachsen

19 Wts.

[Insights ansehen](#) [Beitrag bewerten](#)

👍 🔍 🗒️

👍 Gefällt [legacy.commonpurpose](#) und 15 weitere Personen

DEZEMBER 16, 2022

🗨️ [Kommentieren](#) ... [Posten](#)







